



2018

JAHRESBERICHT



Das Medikamentenhilfswerk

Inhaltsverzeichnis

03 | Grußworte

04 | Vorwort des Vorstands

05 | Die Notapotheke der Welt

06 | Hilfe weltweit

- 06 | Länderübersicht
- 08 | Grundsätze der Arbeit
- 10 | Medikamentenhilfe
- 12 | Sachspenden
- 15 | Weitere Standorte
- 16 | Humanitäre Hilfe
- 22 | Entwicklungszusammenarbeit
- 28 | Pharmazeutische Fachberatung
- 32 | Auswahl der Projekte im Überblick

34 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 36 | Kreativ engagieren: mit Spendenaktionen helfen
- 37 | Bildungsarbeit: die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern
- 38 | Unternehmen engagieren sich für action medeor
- 39 | 1:0 für Gesundheit – dafür setzt sich Fortuna Düsseldorf ein
- 40 | Zukunft gestalten – Ihr Testament schenkt Leben!
- 41 | Nachhaltig helfen: Stiften für Gesundheit
- 42 | Momentaufnahmen 2018

44 | Organigramm

45 | Präsidium & Beirat

46 | Finanzbericht

- 46 | Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel
- 48 | Bilanz action medeor e.V.
- 50 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 52 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 54 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung
action medeor International Healthcare gGmbH

56 | Lagebericht und Ausblick

58 | Dank an Förderer und Spender

59 | Nachruf Dr. Ernst Boekels

60 | Kontakt

Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.
St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst
Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Pastors (Vorstandssprecher),
Christoph Bonsmann (Vorstand)
Redaktionsleitung & Konzeption: Aline Gruhlke, Laura Bräuning
Design, Layout & Satz: Christine Holzmann
Titelbild: © Aktion Deutschland Hilft / J. Studnar
Das Titelbild zeigt eine Behandlungssituation in einer Klinik in Lamardelle (Haiti).



Medikamentenhilfe



Humanitäre Hilfe



Entwicklungszusammenarbeit



Pharmazeutische Fachberatung



Nachruf Dr. Ernst Boekels



© Michael Gottschalk/
photothek.net



© action medeor/
G. Dreißig

Grußwort Bundesminister Dr. Gerd Müller

Liebe Leserinnen und Leser,

uns alle im globalen Dorf eint derselbe Wunsch: Gesundheit für uns und unsere Familien! Und in vielen Teilen der Welt sind die Chancen auf ein gesundes Leben dank guter medizinischer Versorgung – vom Aspirin bis zur Zelltherapie – enorm gestiegen. Aber diese Chancen sind ungleich verteilt: Während wir immer gesünder und älter werden, sterben in weniger entwickelten Ländern über fünf Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag an leicht vermeidbaren Krankheiten. Doch Gesundheit ist ein Menschenrecht! Jeder muss Zugang zu medizinischer Versorgung haben, ohne dafür einen Tagesmarsch zurücklegen oder sich finanziell ruinieren zu müssen. Hier haben wir eine klare Mitverantwortung – und ein eigenes Interesse. Denn im Zeitalter von millionenfachen Flugreisen können Krankheiten, die lokal nicht eingedämmt werden, globale Folgen haben. Der Ebola-Ausbruch in Westafrika hat dies veranschaulicht.

Das BMZ unterstützt seine Partnerländer mit einem umfassenden Ansatz: von der allgemeinen Stärkung von Gesundheitssystemen über Mutter- und Kind-Gesundheit, Prävention, Pandemie-Vorsorge bis hin zu Ausbildung und Ausbau von Krankenversicherungen. Der Zugang zu Medizinprodukten ist ein weiterer wichtiger Baustein. Die Arbeit von action medeor in unseren Partnerländern ist deshalb von unschätzbarem Wert.

Das dritte Nachhaltigkeitsziel „Gesundheit und Wohlergehen“ erreichen wir nur gemeinsam. Mit der Ausstellung „Globale Gesundheit beginnt bei uns“ rücken Sie das in den Fokus der deutschen Öffentlichkeit. Ich freue mich sehr über diese Initiative sowie auf künftige Kooperationen!

Dr. Gerd Müller, MdB

Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Grußwort Präsidium

Liebe Freunde und Förderer von action medeor,

das Medikamentenhilfswerk trauert um seinen Gründer Dr. Ernst Boekels. Er starb im Mai im Alter von 91 Jahren. Seinem Engagement haben wir es zu verdanken, dass action medeor zu einer anerkannten Hilfsorganisation geworden ist. Die weltweiten Herausforderungen werden komplexer und damit die Anforderungen an das Hilfswerk. Eine stetige Weiterentwicklung und Optimierung ist unter anderem die Antwort darauf. action medeor wird deshalb um die Abteilung „Medizintechnik“ erweitert. Eine weitere Veränderung wird es im Vorstand geben – im April 2020 steht ein Generationswechsel bevor. Vorstandssprecher Bernd Pastors, der seit 1985 bei action medeor tätig ist, wird in den Ruhestand gehen. Die Weiterentwicklung des Vereins spiegelt sich auch in dem Vorhaben wider, den Standort in Tönisvorst klimaneutral zu gestalten. Im Rahmen eines Beratungsprojektes wurde der CO₂-Fußabdruck von action medeor ermittelt und erste Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität eingeleitet. Die Folgen des Klimawandels sind jetzt schon deutlich spürbar: Naturkatastrophen wie zuletzt Zyklon Idai in Südafrika und humanitäre Krisen und ihre Folgen in Form von Krankheit, Armut, Hunger, Flucht und Vertreibung fordern den Einsatz von action medeor mehr denn je.

Im Namen aller Präsidiumsmitglieder danken wir für die Unterstützung durch öffentliche Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des Auswärtigen Amtes (AA) und der Staatskanzlei NRW. Unser Dank für das Engagement gilt außerdem allen Förderern, den Mitgliedern, den Vorständen, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, unseren Partnern sowie unserer Botschafterin Anke Engelke.

Siegfried Thomaßen

Präsident

Tönisvorst, im Juni 2019



Christoph Bonsmann

Bernd Pastors

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

„Leaving no one behind“ – „Niemanden zurücklassen“ – ist das Leitmotiv der globalen Nachhaltigkeitsziele, die die Vereinten Nationen 2015 verabschiedet haben. action medeor nimmt sich dieser Verantwortung an und setzt sich dabei vor allem für das Nachhaltigkeitsziel Nummer 3 ein: Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen weltweit. Mindestens die Hälfte der Weltbevölkerung hat laut Weltgesundheitsorganisation keinen Zugang zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung. Gesundheit ist jedoch Voraussetzung für Entwicklung. Sie ist friedensstiftend, friedenserhaltend und wohlfördernd. Deshalb ist unsere Vision: Gesundheit für alle Menschen zu ermöglichen, unabhängig davon, wo sie leben. Das erfordert neben der reinen Medikamentenhilfe auch nachhaltige Projektarbeit, die action medeor in der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe und der Pharmazeutischen Fachberatung umsetzt.

Die Arbeit humanitärer Hilfsorganisationen ist herausfordernd: Humanitäre Korridore werden in kriegerischen Konflikten erschwert, die Helfer selbst nicht selten zur Zielscheibe von Angriffen. Dabei ist es wichtig, zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume zu schaffen, zu erhalten und unsere Partner vor Ort zu stärken. Im Jemen herrscht aktuell die schlimmste humanitäre Katastrophe der vergangenen Jahrzehnte. Alleine im Jahr 2018 brachte action medeor aus dem Medikamentenlager in Tönisvorst Hilfsgüter im Wert von über einer Million Euro auf den Weg in den Jemen. Weitere Schwerpunktländer, für die action medeor als Notapotheke der Welt lebenswichtige medizinische Hilfe geleistet hat, waren der Südsudan, Syrien und der Nordirak. In der Nothilfe stellte action medeor schnelle medizinische Hilfe bereit

wie zuletzt für die vom Zyklon Idai betroffenen Menschen in Mosambik, Malawi und Simbabwe. Die Versorgung erfolgte auch über die Niederlassungen in Malawi und Tansania.

Die Voraussetzungen für eine sichere Medikamentenversorgung sind vielfältig. Die pharmazeutische Fachberatung von action medeor unterstützt die Partner vor Ort deshalb mit unterschiedlichen Projekten dabei, diesen Voraussetzungen gerecht zu werden.

Neben der Förderung von pharmazeutischem Fachpersonal wurden 2018 auch Trainings zum Thema Zulassungsverfahren und ein Workshop zum Bau von Herstellerbetrieben durchgeführt.

Es sind umfangreiche Maßnahmen, die action medeor als Notapotheke der Welt für eine bessere Gesundheitsversorgung von Menschen weltweit umsetzt. Und das gelingt nur dank der Unterstützung durch unsere Förderer. Herzlichen Dank, dass Sie an unserer Seite sind!



Bernd Pastors
Vorstandssprecher

Tönisvorst, im Juni 2019



Christoph Bonsmann
Vorstand

Die Notapotheke der Welt im Jahre 2018

Eingang von **8,10 Mio. Euro** freien & gebundenen Geldspenden

1,02 Mio. Euro Sachspenden

3,57 Mio. Euro Fördermitteln

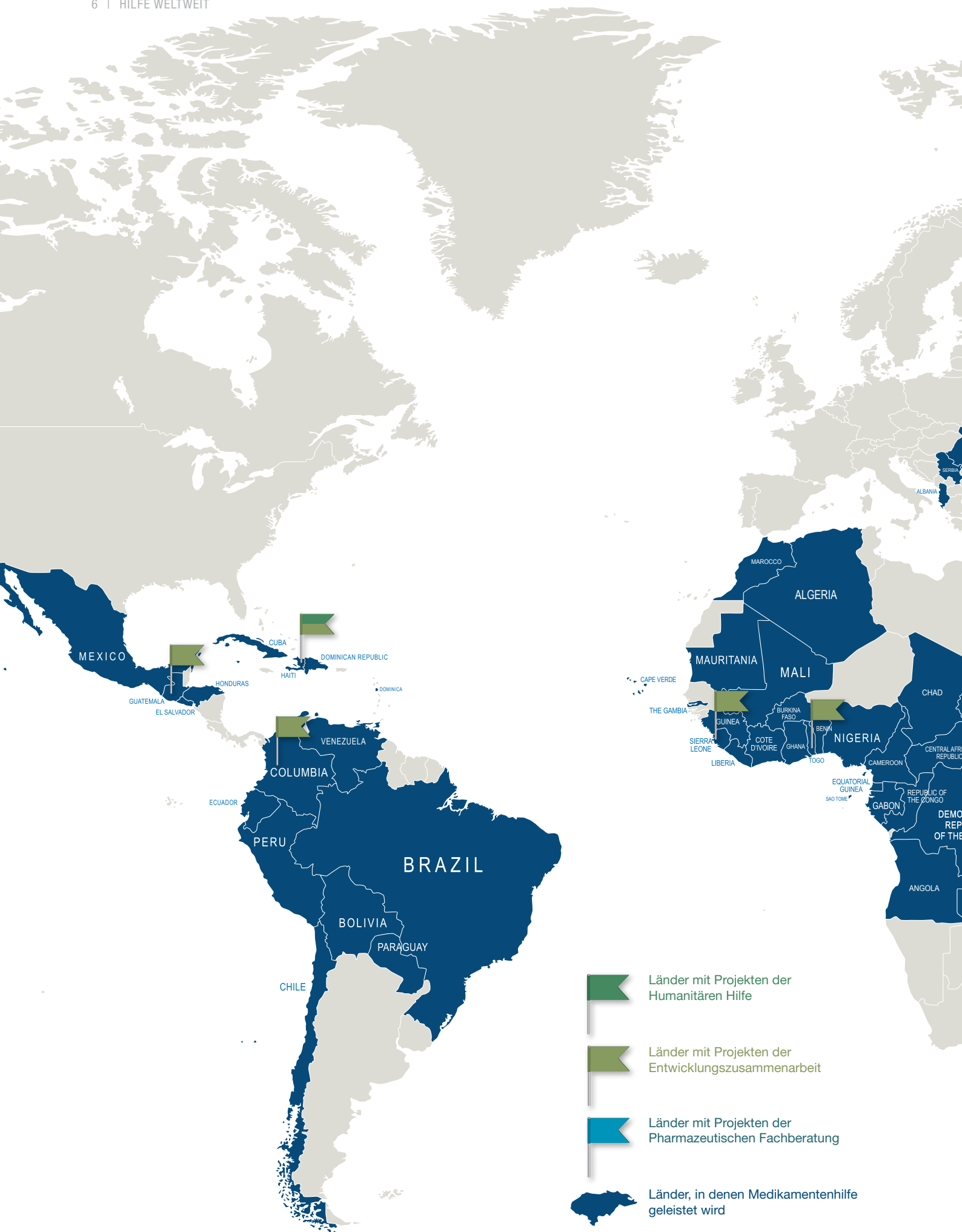
Know-how von **79** hauptamtlichen Mitarbeitern und **40** Ehrenamtlern

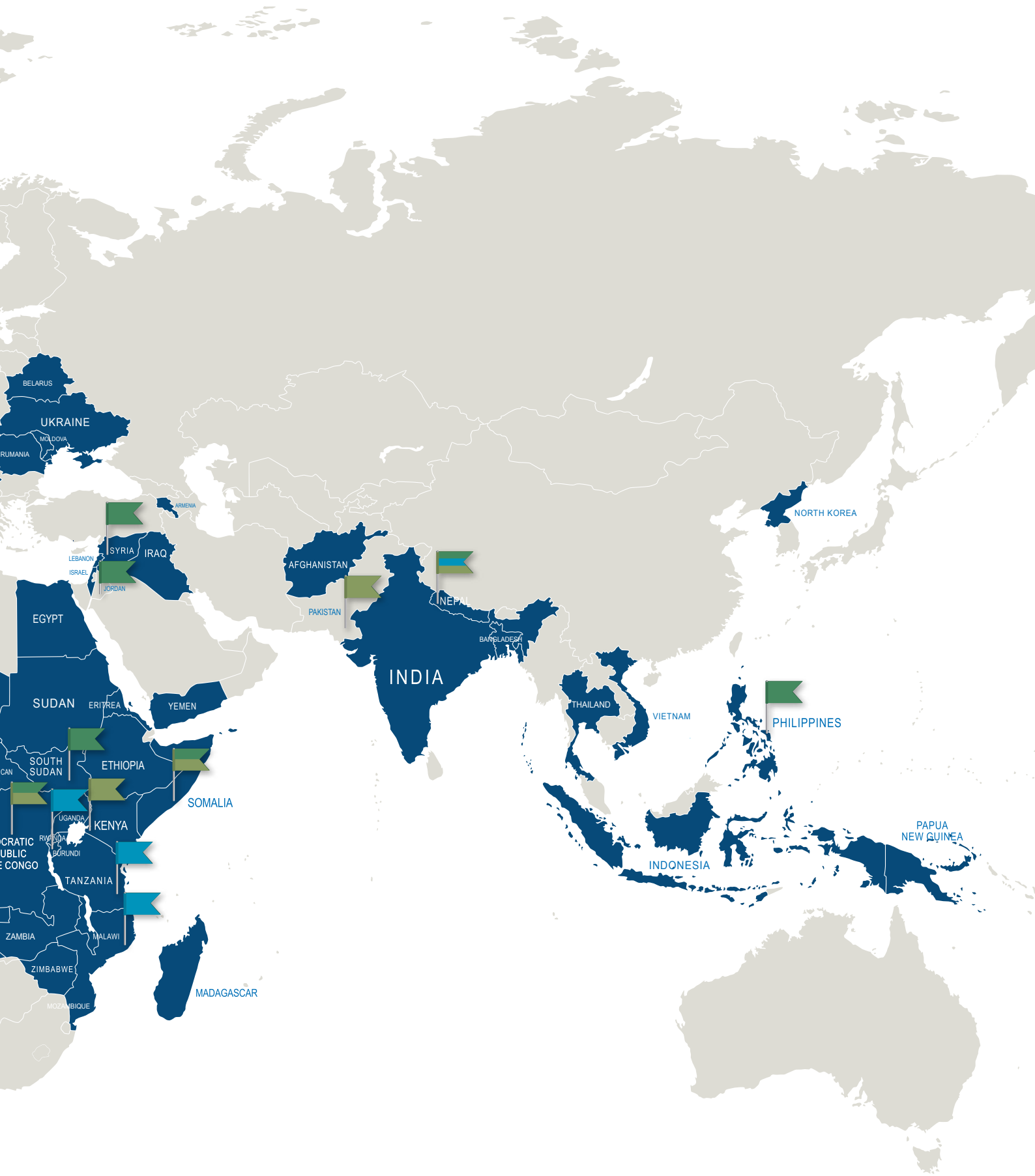
Im **4.000 m²** großen Lager werden **158** verschiedene Medikamente
und **563** medizinische Bedarfsartikel und Geräte bevorratet.

Es wurden **16.669** Pakete mit einem Gesamtgewicht von **321 t** in
82 Länder verschickt.

Über **1,3 Mio.** Menschen profitierten in den Projekten im Bereich Not- und Wiederaufbauhilfe.

Mit weiteren Projekten wurden ca. **3,7 Mio.** Menschen erreicht.





Hilfe weltweit

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.medeor.de

Gesundheit ist ein Menschenrecht

Seit mehr als 50 Jahren verfolgt action medeor eine Vision: Jedem Menschen weltweit soll eine Gesundheitsversorgung, die Vorsorge, Behandlung und die Versorgung mit Medikamenten umfasst, zur Verfügung stehen. Laut WHO ist dieser Zugang zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung jedoch der Hälfte der Weltbevölkerung verwehrt.

Im Jahr 2015 einigten sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung auf die Agenda 2030. Darin enthalten sind 17 Ziele für Nachhaltigkeit (Sustainable Development Goals, kurz: SDG), zu deren Verwirklichung Politik und Zivilgesellschaft diese als ganzheitliches Konzept verstehen und konsequent umsetzen müssen. Das bedeutet, dass globale Zusammenhänge und ihre Einflüsse auf den einzelnen Menschen deutlich werden und eine Auseinandersetzung mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung gefördert werden müssen.

action medeor nimmt sich dieser Verantwortung an und trägt als Notapothek der Welt vor allem zum dritten Nachhaltigkeitsziel bei: Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen weltweit. Mit der Ausstellungsreihe „Globale Gesundheit beginnt bei uns“ hat action medeor im zwei-

ten Halbjahr 2018 öffentlichkeitswirksam auf die globalen Herausforderungen im Bereich Gesundheit aufmerksam gemacht und diese in den Kontext der SDGs gesetzt.

Dass globale Gesundheit alle Menschen weltweit betrifft, zeigte unter anderem die Ebola-Epidemie im Jahr 2014. Als die ersten Ebola-Fälle in Guinea bekannt wurden, ahnte noch niemand, dass ein halbes Jahr später die Epidemie den amerikanischen und europäischen Kontinent erreicht haben würde. Ebola war nicht mehr nur eine Herausforderung für Westafrika, sondern für die ganze Welt. Wir tragen alle die Verantwortung dafür, vorbeugend Gesundheitssysteme zu stärken, um Herausforderungen dieser Art gemeinsam besser begegnen zu können. action medeor hat Verantwortung übernommen und Hilfe durch Medikamentensendungen und Aufklärungsarbeit geleistet.



Unser Leitbild

Mission. medeor – ich helfe. ich heile.

Unser Fundament als private Hilfsorganisation und Teil der bürgerlichen Zivilgesellschaft sind Spender, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter sowie unsere weltweiten Partner.

Wir verschaffen ...

bedürftigen Menschen Zugang zu Medikamenten und sorgen für ihre medizinische Versorgung.

... unterstützen und fördern

lokale Gesundheitsstrukturen.

... befähigen

unsere Partner und die Menschen vor Ort, die Gesundheitsversorgung für sich und ihre Mitmenschen zu verbessern, um so auch die lokalen Gemeinschaften und Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken.

... kämpfen

weltweit gegen Krankheiten, die durch Armut begünstigt werden, HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose und vernachlässigte tropische Erkrankungen.

... helfen

im Not- und Katastrophenfall sowohl sofort als auch nachhaltig.

... leisten

gesundheitliche Aufklärungsarbeit und beugen so Krankheiten vor.

... qualifizieren

Fachpersonal und helfen, mit Wissenstransfer unabhängige pharmazeutische und medizinische Kompetenzen zu schaffen.

... werben

um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit und machen die Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit sichtbar.

... verändern

das Meinungsbild durch Bildungsarbeit und informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Gesundheitsthemen, aber auch in Hinblick auf allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise.

... bündeln

unsere Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen zu beeinflussen.

Werte. Unsere Handlungsprinzipien.

Solidarität und Nächstenliebe sind unser Antrieb. Im Rahmen unserer Arbeit ist es unser Bestreben, die Menschenrechte zu wahren und das Recht auf Gesundheit zu sichern.

Selbstständigkeit und Verantwortung

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und handeln nach innen und außen verantwortungsbewusst.

Neutralität

Wir helfen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer und religiöser Anschauung.

Respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Wir achten die Würde und Kultur unserer Partner.

Transparenz

Nach innen und außen arbeiten wir offen und informativ und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab.

Partizipation

Wir leben und fördern eine partizipative Zusammenarbeit sowohl in der Arbeit mit unseren Partnern als auch im eigenen Haus und sind der Überzeugung, dass durch sie ein Mehrwert für alle entsteht.

Effektivität und Effizienz

Unser Handeln und unsere Arbeitsprozesse sind wirkungsorientiert und kostenbewusst.

Ressourcen schonen

Wir passen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unsere Strukturen und Arbeitsabläufe an ein nachhaltiges Wirtschaften an. Unser Ziel ist eine möglichst CO₂-neutrale Arbeitsweise.

Mitarbeiter

Wir fördern unsere Beschäftigten, damit sie den menschlichen und fachlichen Anforderungen gerecht werden können, und erwarten von ihnen, dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ständig weiterentwickeln.



» Medikamentenlieferungen von action medeor sind für die Menschen im Jemen von großer Bedeutung. Die Medikamente des Hilfswerks stehen für Sicherheit und Qualität. Im Jemen selbst befinden sich häufig minderwertige Medikamente auf dem lokalen Markt. Ärzte können dann nur auf ihr persönliches Gefühl vertrauen.

Don Magbanua | ADRA Yemen

Die Medikamentenhilfe

Die Medikamentenhilfe von action medeor ist der Grundstein des Hilfswerks und wurde seit 1964 fortlaufend weiterentwickelt. Das Lager in Tönisvorst ist in den vergangenen Jahren auf 4.000 m² gewachsen und hält dort 158 unterschiedliche Medikamente bereit. Die Auswahl der Arzneimittel basiert auf der Liste für essenzielle Medikamente, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufgestellt wurde. Darüber hinaus bevorratet action medeor etwa 560 verschiedene medizinische Bedarfsartikel und Geräte. Bei Bedarf beraten Mitarbeiter von action medeor Partner in den Gesundheitseinrichtungen vor Ort, z.B. im Hinblick auf die richtige Lagerung von Medikamenten und deren Qualitätssicherung.

Die Medikamentenhilfe ist so organisiert, dass in Katastrophenfällen innerhalb von 24 Stunden Hilfsgüter für Hilfsorganisationen sowie Gesundheitseinrichtungen weltweit bereitgestellt werden können. Denn in Notfallsituationen kommt häufig die medizinische Infrastruktur zum Erliegen. Ärzte und Einsatzkräfte benötigen dann schnell die richtigen Medikamente, um Hilfe leisten zu können. action medeor bevorratet ständig sogenannte Emergency Health Kits, die innerhalb weniger Stunden versandbereit sind. Mit den 938 Kilo schweren Notfallpaketen können kurzfristig bis zu 10.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgt werden.

Die Abgabe der Medikamente und der Bedarfsartikel erfolgt kostendeckend und dort, wo möglich, spendenfinanziert. Auch durch öffentliche Fördermittel werden Medikamentenlieferungen möglich gemacht. Gleichzeitig leistet die pharmazeutische Industrie wertvolle Hilfe durch lebensrettende Sachspenden.

Ein effizientes Qualitätssicherungssystem garantiert die gleichbleibend hohe Qualität der Medikamente, die von action medeor beschafft und bevorratet werden. Die Arzneimittel werden von verschiedenen Arzneimittelherstellern in Europa und Asien unter Beachtung von internationalen Qualitätsstandards hergestellt. Dabei handelt es sich um hochwertige Generika, die besonders preisgünstig sind. Sie enthalten den gleichen Wirkstoff wie Originalprodukte, unterliegen jedoch keinem Patentschutz mehr.

Im vergangenen Jahr verschickte action medeor Medikamente und medizinische Bedarfsartikel in 82 Länder in einem Wert von 5,96 Mio. Euro (2017: 6,94 Mio. Euro).



Sachspenden liegen strengen Qualitätsanforderungen zugrunde

Die Medikamentenhilfe von action medeor versorgt Gesundheitseinrichtungen in den ärmsten Ländern der Welt mit Arzneimitteln, medizinischem Equipment und Verbrauchsmaterialien. Diese Sendungen werden vor allem aus Spendengeldern finanziert. Das Medikamentenhilfswerk ist aber auch auf lebensrettende Sachspenden angewiesen.

In den Anfängen von action medeor vor über 50 Jahren wurden noch Medikamentenmuster gesammelt, sortiert und verschickt. Diese Vorgehensweise wurde schnell von hohen Standards in der Qualitätssicherung, der bedarfsgerechten Versorgung in den Empfängerländern und einer professionalisierten Logistik abgelöst. Auch die Abwicklung von Sachspenden in Form von Arzneimitteln ist streng geregelt und orientiert sich an den Leitlinien zu Arzneimittelspenden der Welt-Gesundheits-Organisation (WHO):

- ✓ Gespendete Arzneimittel müssen auf der Liste der unentbehrlichen Medikamente der WHO oder in der nationalen Medikamentenliste des Empfängerlandes aufgeführt sein und aus zuverlässiger Quelle stammen.
- ✓ Das Arzneimittel sollte den im Empfängerland verwendeten Arzneimitteln in Darreichungsform, Stärke und Zusammensetzung ähneln.
- ✓ Außerdem muss sichergestellt sein, dass die Medikamente mindestens in Englisch und mit dem internationalen Namen beschriftet sind.
- ✓ Die Arzneimittel müssen – bis auf wenige Ausnahmen – bei der Annahme noch mindestens 13 Monate haltbar sein.
- ✓ Der Spender sollte Analysenzertifikate zur Verfügung stellen und Auskunft über den Zulassungsstatus geben. Außerdem muss eine ausführliche Packliste zur Spende vorliegen.
- ✓ Bereits an Patienten abgegebene Arzneimittel und Ärztemuster werden nicht mehr akzeptiert.

Medikamentenhilfe im Jemen – schlimmste humanitäre Krise unserer Zeit

Die Lage im Jemen wird von den Vereinten Nationen als schlimmste humanitäre Katastrophe unserer Zeit betitelt – doch meist spielt sich das Leid der Menschen abseits der Aufmerksamkeit der westlichen Öffentlichkeit ab. Seit mehr als vier Jahren herrscht in dem Land Bürgerkrieg. Etwa 80 Prozent der Bevölkerung – das sind 24 Millionen Menschen – sind dringend auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen.

Die Gesundheitsinfrastruktur im Jemen ist fast vollständig zusammengebrochen. Ärzte können nicht bezahlt werden, sichere und geprüfte Medikamente sind kaum noch verfügbar. Seit April 2017 sind mehr als 1,2 Millionen verdächtige Cholera-Fälle bekannt geworden. action medeor-Mitarbeiter stehen permanent mit lokalen Partnern im Kontakt, um sich zur aktuellen Situation im Land auszutauschen und weitere Hilfe zu koordinieren. Eine Anlaufstelle ist die Partnerorganisation ADRA Yemen. Die lokal ansässige Organisation betreibt Gesundheitseinrichtungen vor Ort und trägt gemeinsam mit action medeor dazu bei, dass die Menschen im Jemen mit dringend benötigten Medikamenten versorgt werden können.

Alleine im Jahr 2018 hat action medeor Medikamente und medizinisches Material im Wert von über einer Million Euro

an Gesundheitseinrichtungen im Jemen versendet; fast dreimal so viel wie noch 2017. Die Sendungen enthielten insbesondere dringend benötigte Basismedikamente wie Antibiotika, Schmerzmittel aber auch Verbandsmaterial und Infusionslösungen zur Versorgung von Cholera-Erkrankten. Damit war Jemen ein großer Schwerpunkt der Medikamentenhilfe von action medeor in 2018.

Auch 2019 geht die Hilfe weiter. Die Lieferung in die Krisenregion ist nach wie vor eine große Herausforderung für die Medikamentenhilfe von action medeor. Doch vor allem auch dank der hervorragenden Arbeit der Partnerorganisationen schafft es action medeor die Medikamentensendungen sicher zu den Gesundheitseinrichtungen im Jemen zu transportieren.



Die Aktuelle Stunde im WDR berichtete über die Notsituation im Jemen und die Hilfe von action medeor. Berichterstattungen wie diese helfen, dass das Leid im Jemen nicht in Vergessenheit gerät.

action medeor stärkt Gesundheitseinrichtungen

Auch nach Beendigung des Krieges im Irak im Jahr 2017, leben dort mehr als zwei Millionen Binnenflüchtlinge unter schwierigsten Bedingungen. Weil die meisten Hilfsorganisationen vor allem in den Flüchtlingslagern tätig sind, gibt es für die Gesundheitseinrichtungen in den Städten kaum Unterstützung. Das sogenannte Partner Development von action medeor berät Partner und stärkt die Gesundheitsstrukturen in krisengeplagten Regionen.

Das Rozh-Halat-Krankenhaus in Erbil ist eine von vielen Einrichtungen, die von action medeor-Mitarbeitern des Partner Developments betreut werden. Aufgrund des großen Bedarfs an medizinischer Hilfe hat action medeor 2018 insgesamt 6,5 Tonnen Medikamente und medizinisches Equipment im Wert von 80.000 Euro an die Rozh-Halat-Klinik gesendet. Jeden Tag kommen 800 neue Patienten in das Krankenhaus, die dringend medizinisch versorgt werden müssen. Außerdem sind etwa 250.000 Flüchtlinge bei Gastfamilien untergekommen, von denen ebenfalls viele auf Unterstützung angewiesen sind.

Neben der Medikamentenhilfe stand action medeor dem Krankenhaus auch in strukturellen Fragen beratend zur Seite. Um diese Unterstützung zielgerichtet leisten zu können, hat eine Mitarbeiterin des Partner Developments das Rozh-Halat-Krankenhaus besucht. Mit dem Kranken-

haus-Manager konnten Bedarfe geklärt und Entwicklungsziele des Krankenhauses besprochen werden.

Bei der Arbeit des Partner Developments geht es grundsätzlich darum, Vorgänge in Gesundheitseinrichtungen in den Partnerländern zu verstehen, diese einzuordnen und dem Partner beratend zur Seite zu stehen. Außerdem stärkt action medeor die Vernetzung der Partner untereinander. Davon kann auch das Rozh-Halat-Krankenhaus profitieren: Zukünftig sollen dort Trainings für das medizinische Personal stattfinden. Hier unterstützt action medeor die Einrichtung dabei, geeignete Partner vor Ort zu finden, und stellt den Kontakt untereinander her. Das schafft Vertrauen auf allen Seiten, verbindet action medeor mit den Partnern und erweitert das Netzwerk, das für eine Stärkung der Gesundheitsstrukturen von großer Bedeutung ist.

Mareike Illing (links, Partner Development bei action medeor) erfährt bei ihrem Besuch im Rozh-Halat-Krankenhaus, wie vor Ort gearbeitet wird, wo es an Material fehlt und wo die Arbeit des Krankenhauses perspektivisch hingeht.



action medeor-Standorte in Tansania und Malawi

Die Gesundheitsversorgung in Tansania und Malawi wird bereits seit vielen Jahren von action medeor unterstützt. Für eine ausreichende, effektive und vor allem qualitativ hochwertige Medikamentenversorgung wurden inzwischen insgesamt vier action medeor-Niederlassungen in den beiden Ländern aufgebaut.

In Malawi gibt es seit 2015 eine Niederlassung, die Medikamente und medizinisches Material an Krankenhäuser, Gesundheitseinrichtungen und Apotheken von kirchlichen, öffentlichen oder gemeinnützigen Trägern sowie Nichtregierungsorganisationen liefert. Die Mehrheit dieser Gesundheitseinrichtungen behandelt die arme Bevölkerung in abgelegenen Regionen kostenlos oder gegen einen geringen Beitrag. Darüber hinaus bietet das achtköpfige Team von action medeor Malawi rund um Landesdirektorin Susann Held pharmazeutische Fachberatung an, um die lokale Gesundheitsversorgung nachhaltig zu stärken. action medeor und die Niederlassungen verfügen dabei über jahrelange Erfahrung und Kompetenzen in verschiedenen praxisorientierten Trainings, Workshops und individueller Beratung.

Anlass für die Gründung der Niederlassung in Malawi waren die guten Erfahrungen aus Tansania. Dort gibt es inzwischen drei Niederlassungen, die unter anderem dafür Sorge tragen, dass auch Menschen in ländlichen Gebieten ausreichend medizinisch versorgt werden können. Neben den Medikamentenlagern in Dar es Salaam und Masasi wurde

im März 2018 auch dank der Unterstützung des action medeor-Kooperationspartners Jungheinrich eine Niederlassung in Makambako eröffnet. Der Ort liegt im südlichen Hochland, 650 km von Dar es Salaam entfernt. Von Makambako aus wird der ländliche Südwesten des Landes direkt versorgt. Lokale Partner können nun auch innerhalb eines Arbeitstages beliefert werden. Für action medeor ist es ein weiterer Schritt, um die medizinische Versorgung vor allem in den entlegenen Gebieten Tansanias zu verbessern.

action medeor Medical Aid Organization Malawi Ltd. – 2018

Standort Malawi:	Lilongwe
Anzahl der belieferten Gesundheitsstationen:	66
Anzahl der Mitarbeiter:	8

action medeor International Healthcare gGmbH – 2018

Standorte Tansania:	Dar es Salaam, Masasi, Makambako
Anzahl der belieferten Gesundheitsstationen:	861
Anzahl der Mitarbeiter:	20



© action medeor

Im neuen Lager in Makambako arbeiten drei Vollzeitkräfte – darunter ist ein pharmazeutischer Techniker.



» Mit dem Bau des Gesundheitszentrums in Katalukulu und der Unterstützung mit Medikamenten kann eine Gesundheitsversorgung für die burundischen Flüchtlinge und die lokale Bevölkerung durch die Hilfe von action medeor und vom Auswärtigen Amt nun schnell gewährleistet werden. Im Namen all dieser Menschen sage ich Danke. «

Chantal Binwa | Koordinatorin AFPDE – Uvira, DR Kongo

Humanitäre Hilfe

Auch im Jahr 2018 wurden die Herausforderungen an die Humanitäre Hilfe nicht weniger, sondern zunehmend komplexer: Kriegerische Auseinandersetzungen, unzureichende staatliche Verantwortung und extreme Umweltbedingungen in Weltregionen, die zuvor bereits benachteiligt waren, erschweren die Rahmenbedingungen für alle Hilfsorganisationen und betroffenen Regierungen. So wird der Rolle des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf humanitäre Krisen sowie die Lebensbedingungen von Menschen in vielen Regionen dieser Welt noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die schwere Dürre im Jahr 2018 betraf Millionen Menschen weltweit. Allein in Äthiopien, Burundi, Madagaskar und Somalia wird die Zahl der durch die Dürre Vertriebenen auf 1,3 Millionen geschätzt. Doch ohne genauer bestimmen zu können, wie viele Menschen betroffen sind, ist die Planung schneller und angemessener Maßnahmen für Hilfsorganisationen herausfordernd.

In Somalia benötigen die Menschen nicht nur aufgrund von Dürre und Überschwemmungen Unterstützung, auch anhaltende kriegerische Auseinandersetzungen schwächen die Gesundheitsversorgung vor Ort und sorgen gleichzeitig dafür, dass immer mehr Menschen behandelt werden müssen. Durch den lokalen Partner WARDI und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes hat action medeor hier ein Krankenhaus und Gesundheitsstationen für über 300.000 Personen eingerichtet und die Wasser- und Sanitärversorgung verbessert, um Krankheiten vorzubeugen.

Ähnliche Hilfe war auch in der DR Kongo dringend notwendig. action medeor hat dort weiterhin die Gesundheitsversorgung für geflüchtete Menschen aus Burundi begleitet.



Insgesamt konnte action medeor im Jahr 2018 24 Projekte umsetzen mit einem Gesamtvolumen von über 2,6 Mio. Euro.

Die Herausforderungen für das laufende Jahr bleiben groß. Die humanitäre Arbeit wird vor allem für die Helfer vor Ort gefährlicher und die lokalen Ressourcen sind zu knapp für die Gesundheitsversorgung vieler Menschen. Die Unterstützung durch Hilfsorganisationen wie action medeor ist dort wichtiger denn je.

Humanitäre Hilfe – für Menschen in Krisensituationen

Die Übersicht zeigt die Anzahl der Menschen, die 2018 durch die verschiedenen Bereiche der Humanitären Hilfe von action medeor erreicht werden konnten, und welche Strukturen gestärkt bzw. wieder aufgebaut wurden.

SOFORTHILFE & NOTHILFE

umfassen kurzfristige Maßnahmen zur Bewältigung akuter Notlagen



60 Tonnen Medikamente
und medizinisches Equipment



Medizinische Versorgung für
203.300 Menschen



Zusätzliche Hilfsgüter für mehr
als **24.200** Menschen



Behandlung von **3.800**
mangelernährten Kindern

ÜBERGANGSHILFE & WIEDERAUFBAU

durch Stärkung von Basisinfrastrukturen und Verbesserung der Lebensbedingungen



Stärkung & Wiederaufbau von
19 Gesundheitseinrichtungen



Wasser, Sanitär- und Hygieneversorgung
für **31.900** Menschen



Stärkung von **142.500** besonders
verwundbaren Menschen



Ausbildung von **99** Gesundheits-
promotoren und Ersthelfern

Demokratische Republik Kongo: Nothilfe für Geflüchtete aus Burundi

Die seit 2015 anhaltenden Unruhen in Burundi führten zu einem großen Flüchtlingsstrom in die angrenzenden Länder. Die prekäre Lage, entstanden durch gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen der Regierungsarmee des amtierenden Präsidenten Pierre Nkurunziza und bewaffneten Gruppierungen, lässt eine baldige Rückkehr der Geflüchteten in weite Ferne rücken.

Die Zahl der burundischen Geflüchteten, die im Osten der Demokratischen Republik Kongo Zuflucht gefunden haben, hat sich auch im vergangenen Jahr weiter erhöht. Nach Schätzungen des UN-Flüchtlingswerks leben derzeit knapp 47.000 Burundier in kongolesischen Flüchtlingslagern und Gastgemeinden. Der Zustrom an Geflüchteten stellt die krisengeschüttelte Aufnahme-region Süd-Kivu vor eine große Herausforderung.

Bereits seit über drei Jahren führt action medeor mit Hilfe der lokalen Organisation AFPDE (Association des femmes pour la Promotion et le Développement Endogène) und der Finanzierung des Auswärtigen Amtes Nothilfe Maßnahmen für burundische Geflüchtete und aufnehmende Gastgemeinden durch. Die Maßnahmen finden dabei hauptsächlich in und um zwei Flüchtlingslager in unmittelbarer Grenznähe zu Burundi statt. Für eine gezielte Unterstützung der Geflüchteten arbeitet AFPDE eng mit dem Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen, welches die Leitung der Flüchtlingslager innehat, zusammen.

Im März 2018 konnte im Beisein von action medeor-Mitarbeitern das dringend benötigte Gesundheitszentrum Katalukulu am Rande des Flüchtlingslagers Mulongwe eröffnet und an die lokale Gesundheitsbehörde übergeben werden. Das

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Lusenda (Nundu), Mulongwe (Fizi), Süd-Kivu (Osten der DR Kongo)
Projektlaufzeit:	März 2017 – Februar 2019
Finanzvolumen:	2.111.145 Euro

Zentrum gewährleistet die Basisgesundheitsversorgung für die Bewohner des Lagers und die lokale Bevölkerung. Zudem wird ein besonderer Fokus auf ein verbessertes Angebot im Bereich Mutter-/Kindgesundheit gelegt. Dies umfasst sowohl eine kostenlose Behandlung von Schwangeren und stillenden Müttern und deren Kindern als auch die Versorgung mit Medikamenten. Auch präventive Maßnahmen wie die Verteilung von Hygiene-Kits und Moskitonetzen werden über das neue Gesundheitszentrum geleistet. Begleitet werden die Maßnahmen durch Aufklärungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen zu Themen wie HIV/Aids und Hygiene, um die Lebensbedingungen der burundischen Geflüchteten und ihrer Gastgemeinden zu verbessern.

Seit 2015 ist action medeor in der Nothilfe für burundische Flüchtlinge aktiv. Die Verbesserung der medizinischen und der Trinkwasserversorgung stehen im Fokus des Projektes.



DR Kongo

Aufbau eines Radiologiezentrums im syrischen Idlib

Seit acht Jahren herrscht Krieg in Syrien. Die Folgen sind verheerend. Viele Gesundheitsstationen sind zerstört und den wenigen verbliebenen Einrichtungen mangelt es an Medikamenten, notwendiger Basisausstattung und an weiterführender Diagnostik. Die Kapazitäten sind knapp – gleichzeitig müssen immer mehr Patienten behandelt werden.

Die langjährige Partnerorganisation von action medeor „Orient for Human Relief“ setzt sich seit Ausbruch des Konfliktes dafür ein, trotz der widrigen Bedingungen, die medizinische Versorgung für die Bevölkerung in Syrien aufrechtzuerhalten. Im „Orient Medical Complex“ – dem Gesundheitszentrum der Organisation in Idlib – versorgen circa 30 Mitarbeiter über 5.000 Patienten pro Monat. Die Behandlungen sind für die Menschen dort kostenfrei, während die Preise für die medizinische Versorgung in den übrig gebliebenen Gesundheitsstationen Syriens meist extrem gestiegen und für die Binnenvertriebenen und auch für große Teile der lokalen Bevölkerung unbezahlbar geworden sind.

Eine effiziente Diagnostik ist besonders in Notsituationen Grundlage für eine schnelle und korrekte Behandlung von kranken und verletzten Menschen. Nicht selten sind hierfür radiologische Untersuchungen notwendig. Für fast drei Millionen Menschen gab es im syrischen Idlib jedoch keine Möglichkeit für eine solche Diagnostik. Mit finanzieller Unterstützung der Staatskanzlei NRW wurde im umkämpften Idlib der Aufbau und die Inbetriebnahme eines Radiologiezentrums ermöglicht. Die hierfür zentrale Anschaffung eines MRT-Gerätes und der Transport des Gerätes wurden ergänzt durch notwendige Umbauten des Untersuchungsraumes und durch ein umfassendes Training für die Bedienung des neuen MRT-Gerätes. So wird die fachgerechte, sichere und

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Idlib, Syrien
 Projektlaufzeit: August 2017 – Dezember 2018
 Finanzvolumen: 302.153 Euro

langfristige Nutzung des Gerätes sichergestellt. Magnetresonanztomographien (MRT) werden dann eingesetzt, wenn Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen keine klaren Diagnosen liefern können. Mittels eines MRTs ist es möglich, Bilder der inneren Organe, des Gehirns, des Binde-, Muskel- und Nervengewebes und der Knochen detailliert darzustellen.

Das Radiologiezentrum in Idlib ist die einzige Anlaufstelle für über drei Millionen Menschen. Bedarf und Nachfrage sind immens, daher wird das Zentrum, wenn die Sicherheitslage es erlaubt, bald in drei Schichten rund um die Uhr in Betrieb genommen.

Der Transport und die Installation des MRT-Gerätes im zerrütteten Syrien waren eine große Herausforderung – doch es hat sich gelohnt!



Verbesserung der Gesundheits- und Sanitärversorgung in Somalia

Die humanitäre Lage in Somalia zählt durch extreme Wetterereignisse wie Dürren und Überschwemmungen sowie durch die bereits Jahrzehnte anhaltenden gewaltsamen Auseinandersetzungen zu den schwierigsten weltweit: Der anhaltende Konflikt und wiederkehrende Naturkatastrophen haben zur Vertreibung von mehr als 2,6 Millionen Menschen im Land geführt.

Mangelernährung und Infektionskrankheiten sind weit verbreitet, große Teile der Bevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Gesundheitsversorgung. Durch die fehlende öffentliche Versorgung herrscht ein Mangel an Medikamenten, medizinischem Material und ausgebildetem Gesundheitspersonal.

Für die Sicherstellung einer Grundgesundheitsversorgung in Somalia unterstützt action medeor gemeinsam mit der Partnerorganisation WARDI verschiedene Gesundheitseinrichtungen im Land. Darunter ist auch eine mobile Gesundheitseinrichtung, um den Binnenvertriebenen in den umliegenden Gebieten der Hauptstadt Mogadischu eine medizinische Versorgung zu ermöglichen. Präventive und kurative Maßnahmen für Frauen und Kinder stehen dabei im Vordergrund. So werden mangelernährte Kinder behandelt, Impfungen gegeben und Durchfallerkrankungen therapiert. Auch die Behandlung von schwangeren Frauen und Müttern und die darin enthaltene prä- und postnatale Versorgung

Die Mütter- und Kindersterblichkeit in Somalia gehört zu den höchsten weltweit. Ziel des Projektes ist es, insbesondere die Gesundheitsversorgung von Frauen und Kindern zu verbessern.

Projektsteckbrief:

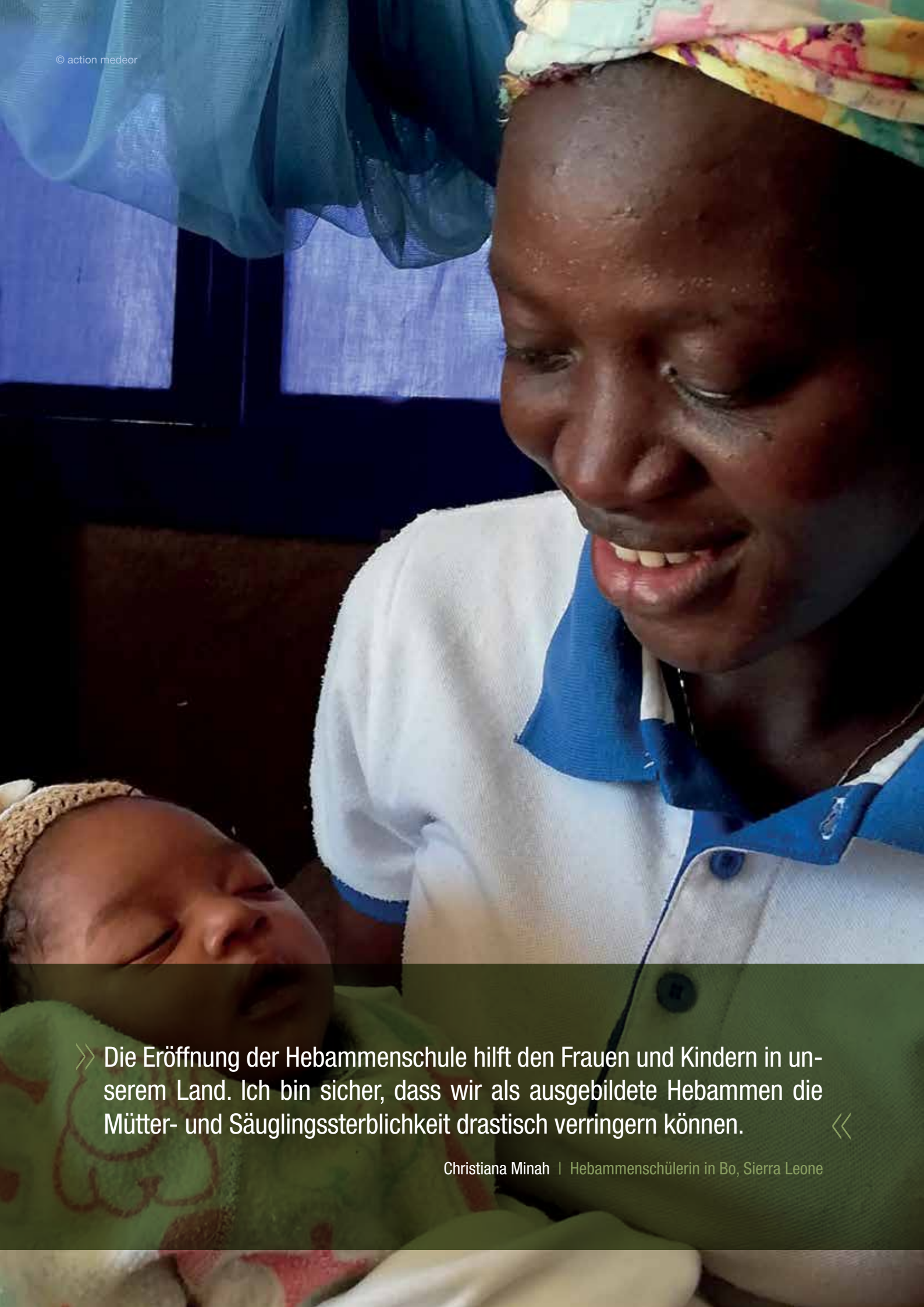
Projektgebiet:	Distrikte Hamar Jajab, Hamar Weyne, Wabari, Bondhere, Kahda Region Banadir, Somalia
Projektlaufzeit:	September 2018 – August 2020
Finanzvolumen:	1.610.326 Euro

wird durch die Unterstützung von action medeor gewährleistet. Innerhalb der ersten Projektmonate wurden bereits über 13.500 Patienten ambulant und über 300 stationär behandelt – Atemwegs- und Durchfallerkrankungen zählen zu den häufigsten Diagnosen. 402 Kinder wurden im Hamar Jajab Krankenhaus zur Welt gebracht und 2.639 Kinder wurden auf Mangelernährung untersucht – 389 von ihnen mussten behandelt werden.

Neben der Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Projektgebiet liegt ein weiterer Fokus des Projektes auf der Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung. Für diesen Schwerpunkt wurden bereits 2018 erste Vorbereitungen getroffen, sodass 2019 die Maßnahmen umgesetzt werden können. Dazu zählt unter anderem die Errichtung eines Brunnens und der Bau von Latrinen sowie die Verteilung von Hygieneartikeln und die Durchführung von Aufklärungsarbeit im Bereich Hygiene.



Somalia



» Die Eröffnung der Hebammenschule hilft den Frauen und Kindern in unserem Land. Ich bin sicher, dass wir als ausgebildete Hebammen die Mütter- und Säuglingssterblichkeit drastisch verringern können. «

Christiana Minah | Hebammenschülerin in Bo, Sierra Leone

Entwicklungszusammenarbeit

Gesundheit ist ein Menschenrecht – doch in vielen Entwicklungsländern sind die Menschen weit davon entfernt, dieses Recht einfordern oder gar wahrnehmen zu können. Zwar ist es die Pflicht eines Staates, Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für alle Menschen zu schaffen, jedoch wird dies in vielen der Partnerländern nicht ausreichend umgesetzt. Dazu fehlt es an lokalen Strukturen, ausgebildetem Personal und finanziellen Mitteln. Die Entwicklungszusammenarbeit von action medeor setzt sich für die nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Lebensumstände in diesen Ländern ein. Unterstützt werden die Partnerländer durch Projekte, bei denen unter anderem auch „Hilfe zur Selbsthilfe“ geleistet wird. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern unterstützt action medeor Menschen, deren Lebensumstände von schwachen Gesundheitsstrukturen, kriegsrischen Konflikten und Naturkatastrophen geprägt sind.

Die oft komplexen und über mehrere Jahre ausgerichteten Projekte setzen auf verschiedenen Ebenen der Gesundheitsversorgung an. Es wird Aufklärungsarbeit über Themen wie sexuelle Gesundheit und Hygiene geleistet, Fort- und Weiterbildungen für Gesundheitspersonal implementiert – wie es bei der Errichtung der Hebammenschule in Sierra Leone der Fall ist –, Maßnahmen zur Ernährungssicherung ergriffen und Gesundheitsstrukturen aufgebaut und gestärkt. Um die Projektinhalte und -ziele nachhaltig zu fördern, übernehmen Menschen in den Projekten selbst Verantwortung, zum Beispiel, indem sie als Multiplikatoren wirken. Sie geben erlerntes Wissen in ihren Familien und Gemeinden weiter und tragen dazu bei, dass Krankheitssymptome rechtzeitig erkannt, Krankheiten vermieden und Rechte eingefordert werden. Ein Beispiel dafür ist die in 2018 umgesetzte Ausbildung von 450 Gesundheitspromoterinnen in Kolumbien, die Frauen im bewaffneten Konflikt über das Recht auf Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen aufklären.

Diese Projekte werden intensiv geplant und bei der Umsetzung in den Entwicklungsländern von action medeor betreut. Grundlegend hierbei ist die vertraute Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort. Die Unterstützung durch das action medeor-Team beinhaltet eine kontinuierliche Beobachtung und Bewertung der Aktivitäten, der Zielerreichung und der Kosten. Sollten Anpassungsmaßnahmen nötig sein, werden dazu entsprechende Strategien mit den Partnern erarbeitet.

2018 unterstützte action medeor 26 Gesundheitsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika im Wert von über 2,3 Mio. Euro. Neben Eigenmitteln wurden die Projektkosten mit knapp 1,5 Mio. Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.



Projekte erfolgreich umsetzen

action medeor orientiert sich in der Planung und Begleitung der vielfältigen Projekte auf den verschiedenen Kontinenten an klar abgestimmten Strukturen und einheitlichen Prozessen. So ist es möglich, die Erreichung der vereinbarten Zielsetzungen zu evaluieren und die Wirkung der Projekte zu messen.



*nur in ausgewählten Fällen

Sexuelle Gesundheit – Stärkung gefährdeter Jugendlicher in Togo

In Togo mangelt es Jugendlichen oftmals an Kenntnissen über sexuelle Gesundheit und Rechte. Vor allem junge Frauen sind häufig Opfer von Gewaltübergriffen, werden ungewollt schwanger oder laufen Gefahr, sich mit sexuell übertragbaren Krankheiten zu infizieren.

Viele Jugendliche in Togo sind von Armut und Perspektivlosigkeit betroffen. Auf der Suche nach einer bezahlten Beschäftigung in der Stadt geraten sie leicht in Abhängigkeiten. Vor allem Mädchen haben ein hohes Risiko in die Prostitution abzurutschen, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Dies macht sie anfällig für sexuell übertragbare Krankheiten wie beispielsweise HIV/Aids. Eine Behandlung dieser Krankheiten ist eine Herausforderung, weil die Mädchen in den Gesundheitseinrichtungen häufig aufgrund ihrer Lebenssituation diskriminiert werden. Die Folgen sind verheerend. Denn durch die Nicht-Behandlung steigt nicht zuletzt die Gefahr der Weiterverbreitung an Lebenspartner, Kinder und Kunden.

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Petite Sœur à Sœur (PSAS) setzt sich action medeor für eine Verbesserung der gesundheitlichen, psychosozialen und wirtschaftlichen Situation benachteiligter und sozial schwacher Jugendlicher in Lomé, Kara und Hahotoé ein. Kostenlose medizinische Beratungs- und Versorgungsleistungen umfassen Familienplanung sowie die Diagnose und Behandlung von sexuell übertragbaren Krankheiten. PSAS ist vom Gesundheitsministerium als Zentrum zur Behandlung von HIV-positiven Patienten akkreditiert. Das Personal ist dementsprechend geschult, sodass neben der psychosozialen und medizini-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Lomé, Kara und Hahotoé, Togo

Projektlaufzeit: März 2016 – Dezember 2019

Finanzvolumen: 665.769 Euro

schen Betreuung von HIV-Positiven auch Medikamente zur Behandlung verabreicht werden dürfen. Auch die Kinder und Lebensgefährten der jungen Frauen werden behandelt.

Die Jugendlichen werden außerdem von Streetworkerinnen und Streetworkern über Themen der sexuellen Gesundheit, Menschenrechte, persönliche Entwicklung und über Angebote des Gesundheitszentrums von PSAS aufgeklärt. Ziel dabei ist es häufig, die Jugendlichen zu einer Untersuchung oder einem HIV-Test zu bewegen. Als nachhaltige Maßnahme ermöglicht PSAS außerdem in Armut lebenden jungen Frauen eine Ausbildung im Frisör- oder Schneiderhandwerk. Dadurch werden die Mädchen in die Lage versetzt, ein regelmäßiges Einkommen für sich und ihre Familien zu erwirtschaften und sich zu selbstbewussten Frauen zu entwickeln.

Die Jugendlichen werden über sexuell übertragbare Krankheiten aufgeklärt und erhalten Hilfe, um sich gegen Gewalt und Ausbeutung zu wehren.



Förderung der Gesundheit und Rechte von Frauen in Kolumbien

Kolumbien ist das Land mit den meisten Binnenvertriebenen weltweit. 16 Prozent der kolumbianischen Bevölkerung, das sind rund 7,7 Millionen Menschen, wurden seit 1997 aus ihren Häusern, Dörfern oder Regionen vertrieben. Grund dafür ist der seit über fünf Jahrzehnten anhaltende bewaffnete Konflikt zwischen Guerillagruppen und der Regierung.

Die Folge dieser Gewalt sind Tausende Tote und Verschleppte, zwangsrekrutierte Kinder und Jugendliche sowie besetzte Gemeinden und ein Trauma von nationaler Reichweite. Auch sexualisierte Gewalt ist in Kolumbien weit verbreitet.

Zusammen mit der lokalen Partnerorganisation Taller Abierto setzt sich action medeor für die Gesundheit von Frauen ein, die besonders von der Gewalt im krisengeplagten Kolumbien betroffen sind. Viele von ihnen sind Binnenvertriebene oder Rückkehrende. Das Projekt zielt auf die Verbesserung der sexuellen Gesundheit und Rechte der Frauen ab. Hierzu gehören unter anderem die Prävention und die Behandlung von sexuell übertragbaren Krankheiten, das Recht auf Freiheit vor sexueller Gewalt, die Aufklärung über Sexualität und Familienplanung und die Mutter-Kind-Gesundheit.

Die Maßnahmen des Projektes sollen zu einer nachhaltigen Verbesserung der sexuellen Gesundheit – also beispielsweise zur Reduktion sexuell übertragbarer Erkrankungen wie HIV/Aids führen und zeitgleich Wissen über sexuelle Rechte fördern. Da vor allem Frauen aufgrund ihrer sozia-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Cauca und Valle de Cauca, Kolumbien

Projektlaufzeit: April 2015 – Februar 2019

Finanzvolumen: 549.863 Euro

len und wirtschaftlichen Situation diskriminiert werden und Opfer von sexualisierter Gewalt sind, werden 450 Frauen im Rahmen des Projekts zu Gesundheitspromotorinnen ausgebildet, um das Recht auf den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen einzufordern und ihr Wissen anschließend innerhalb der Gemeinden weiterzugeben. Die Fortbildung umfasst sämtliche Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte sowie Methoden zur Durchführung von Aufklärungsveranstaltungen und -kampagnen. Zusätzlich werden Männergruppen zu sexueller Gesundheit und Gewaltfreiheit in ihrer Rolle als Mann geschult.



Sanitär- und Hygieneversorgung an Schulen im ländlichen Nepal

Dolakha gehört zu den Distrikten in Nepal, die besonders stark von den Erdbeben im Frühjahr 2015 betroffen waren. Die Folgen zeigen sich bis heute deutlich. Bereits vor den Erdbeben war die Lage der Bevölkerung in den abgelegenen ländlichen Gebieten prekär.

Gemeinsam mit der nepalesischen Partnerorganisation ECCA (Environmental Camps for Conservation Awareness) startete action medeor bereits im Februar 2017 ein Projekt mit dem Ziel, die Hygienebedingungen an Schulen zu verbessern. Denn eine nicht ausreichende Sanitär- und Hygieneversorgung begünstigt sowohl Unterernährung als auch eine wiederkehrende Infektionsgefahr. So haben Kinder und Erwachsene kaum eine Möglichkeit, sich vor Infektionen zu schützen, obwohl dieses Risiko bereits mit kleinen Maßnahmen gesenkt werden könnte.

Die Projektaktivitäten umfassen sowohl die Errichtung und den Wiederaufbau von sanitären Anlagen als auch eine Vielzahl an Bildungsmaßnahmen zur Hygieneaufklärung. Hierfür werden an den Schulen Schüler und Lehrer sowie Eltern und Schulverantwortliche in der Bedeutung von Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene für die Gesundheit geschult. Gemeinsam wird ein Plan für die nachhaltige Verbesserung der Hygiene- und Sanitärsituation der Schulen erarbeitet. Bei Planung und Bau der Anlagen wird besonders darauf geachtet, dass diese auf die Bedürfnisse der Kinder und vor allem auch der Mädchen ausgelegt sind,

Projektsteckbrief:

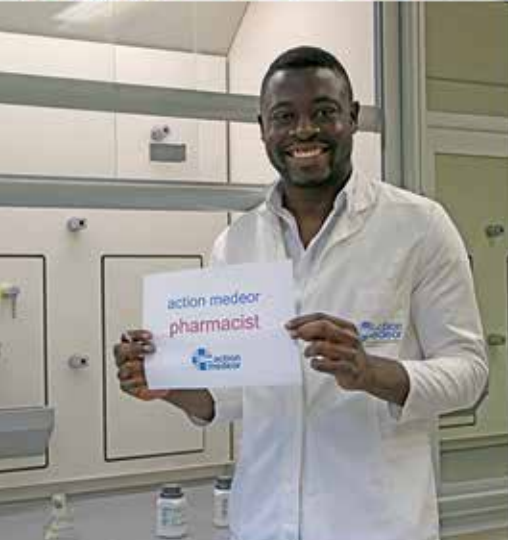
Projektgebiet:	Jhule und Bhirkot im Distrikt Dolakha, Nepal
Projektlaufzeit:	September 2017 – Dezember 2018
Finanzvolumen:	170.000 Euro

damit die Mädchen während ihrer Menstruation nicht mehr von der Schule fernbleiben müssen.

Zwischen 2017 und 2018 konnte fünf Schulen die Projektteilnahme ermöglicht werden. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, das Projektkonzept unter anderem um Erste-Hilfe-Kurse zu erweitern – eine weitere Komponente, die die Zukunft der Kinder stärkt. Außerdem tragen die Kinder ihr neu erlerntes Wissen mit in ihre Familien und Gemeinden, sodass auch dort nach und nach ein Beitrag zur Verbesserung der Gesamtsituation geleistet werden kann.

Zielgruppe des Projekts waren insgesamt 1.196 Kinder. Ein großer Teil der Schüler stammt aus Familien, die nur über ein sehr geringes Einkommen verfügen.





» Wir kämpfen gegen minderwertige und gefälschte Medikamente. Dafür bieten wir zum Beispiel Gesundheitseinrichtungen, nationalen Behörden und lokalen Herstellern pharmazeutische Beratungsdienste zu günstigen Konditionen an. «

Pharmazeutische Fachberatung

Bei action medeor sind die Pharmazeuten ein tragendes Element der Arbeit des Medikamentenhilfswerks. Dank ihres Einsatzes ist action medeor in der Lage, qualitativ hochwertige Produkte und kompetente Beratung anbieten zu können. Durch pharmazeutische Fachberatung wird die lokale Herstellung von Medikamenten gefördert. Ziel dabei ist, den Menschen vor Ort das nötige Wissen zu vermitteln, das sie brauchen, um selbstständig pharmazeutisch-medizinische Hilfe leisten zu können. Dazu gehört auch, dass Medikamente vor Ort unter ausreichenden Qualitätsstandards hergestellt und zu einem erschwinglichen Preis an Patienten abgegeben werden können. Den Zugang zu lebenswichtigen und qualitativ hochwertigen Medikamenten für alle Menschen weltweit möglich zu machen, steht im Fokus der pharmazeutischen Fachberatung von action medeor. Die Mission ist, dass kein Mensch an therapierbaren Erkrankungen sterben soll.

Erreichen will action medeor das unter anderem durch die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Das Team der pharmazeutischen Fachberatung deckt gemeinsam mit Senior-Experten, die überwiegend ehrenamtlich arbeiten, die verschiedensten Bereiche aus Beschaffung, Produktion, Medikamentenmanagement, Qualitätskontrolle und Arzneimittelsicherheit ab.

In diesen Bereichen wurden auch 2018 vielseitige Projekte durchgeführt. Im Bereich der Ausbildung von pharmazeutischem Fachpersonal wurden beispielsweise Projekte zur Verbesserung der Qualität der nicht-akademischen pharmazeutischen Ausbildung und zur Förderung von Pharmazie-Masterstudenten in Tansania durchgeführt. Beide Projekte werden über mehrere Jahre von action medeor betreut.



Neben der Planung und Umsetzung von Trainings im Bereich der Herstellung und Zulassung von Arzneimitteln in Nepal und Tansania führte action medeor außerdem einen Workshop für ostafrikanische Herstellerbetriebe durch, der die Planung und Umsetzung von Neu- und Umbauprojekten von Produktionsstätten zum Inhalt hatte. Dieser Workshop war für die pharmazeutische Fachberatung von action medeor ein ganz besonderes Projekt, durch das nicht nur Wissen ausgetauscht, sondern auch die Beziehung zu ostafrikanischen Herstellerbetrieben gefestigt werden konnte.

Workshop: Qualitätsnachweis von Arzneimitteln in Nepal

Für die Überwachung von Arzneimitteln sind in allen Ländern staatliche Behörden zuständig. Mehr und mehr Entwicklungsländer sind auf dem Weg, stringenter Verfahren zu etablieren, mit denen diese Behörde die Arzneimittelüberwachung garantieren kann: Leitschnur sind dabei international anerkannte Mechanismen und Vorgaben – beispielsweise von der Weltgesundheitsorganisation.

Auch der Gesetzgeber in Nepal hat erkannt, dass ein Qualitätsnachweis für jedes einzelne Arzneimittel notwendig ist, um die Bevölkerung vor minderwertigen oder unwirksamen Medikamenten zu schützen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss dort zunächst ein ausgereiftes Zulassungssystem für Arzneimittel eingeführt werden, das sich an internationalen Standards orientiert. Diesen Bemühungen geht das Department of Drug Administration (DDA) nach, das sich in Nepal um die Arzneimittelzulassung kümmert. action medeor leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Als Medikamentenhilfswerk hat sich action medeor das Ziel gesetzt, nicht nur hochwertige Medikamente zu liefern, sondern auch die lokalen Gesundheitsstrukturen in den betroffenen Ländern auszubauen und zu unterstützen. Auf Einladung des nepalesischen Herstellerverbandes führte action medeor deswegen im November 2018 einen viertägigen Workshop zum Thema Arzneimittelzulassung durch.

Mithilfe dieses Workshops sollten die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie ein Arzneimittel-Zulassungssystem funktioniert, Zulassungsunterlagen für Produkte erstellt werden und wie das pharmazeutische Recht in Nepal aufgebaut ist. An Beispielen aus der Praxis wurde gezeigt, wie Informationen aus allen Abteilungen eines Arzneimittel-Herstellungsbetriebes zusammengetragen und im An-

schluss aufgearbeitet und strukturiert dokumentiert werden. Der Workshop wurde nicht nur durch diese festgesetzten Lernziele, sondern auch durch den regen Austausch zwischen den Arzneimittelherstellern und der Aufsichtsbehörde sowie durch Erfahrungsberichte von action medeor geprägt.

Ein wichtiges Fazit des Workshops: Die Arbeit an der Qualität der Arzneimittel bietet auch die Möglichkeit und Chance, Herstellungsprozesse zu optimieren und effizienter zu machen. Auch 2019 sind weitere Workshops und Trainings durch die Unterstützung von action medeor in Nepal geplant, um die Arzneimittelzulassung in Nepal weiterhin zu optimieren und so die Gesundheitsstrukturen vor Ort dauerhaft zu stärken.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Nepal
Projektlaufzeit:	Juni – November 2018
Finanzvolumen:	7.000 Euro

Die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Training zum Arzneimittelzulassungsverfahren in Kathamandu, Nepal.



Förderung von Masterstudenten in Tansania

Nur 30 Prozent der Gesundheitseinrichtungen in Tansania verfügen über pharmazeutisches Personal. Um das zu ändern, erhalten Pharmazie-Studenten ein Stipendium. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, ihren Master zu absolvieren.

In Tansania fehlen auf allen Ebenen des Gesundheitssystems pharmazeutische Fachkräfte. Dabei ist pharmazeutisches Wissen für die Qualität von Arzneimitteln und deren sichere Verwendung dringend notwendig. Das reicht von der Arzneimittelherstellung, dem Vertrieb und der Lagerung bis hin zur Beratung von Gesundheitspersonal und Patienten.

Um dem Personalmangel in Tansania entgegenzuwirken, unterstützt action medeor pharmazeutische Fachschulen und Universitäten bei der akademischen Ausbildung pharmazeutischer Fachkräfte. Ganz konkret fördert action medeor im Rahmen des Projektes zwei Studenten, die ihren Master in Pharmazeutischen Wissenschaften absolvieren. Denn neben dem Mangel an pharmazeutischen Fachkräften besteht ein zusätzliches Problem darin, dass gut ausgebildete Pharmazeuten oftmals das Land verlassen, um im Ausland weiterqualifizierende Studiengänge zu belegen und im Anschluss häufig nicht in ihr Heimatland zurückkehren.

An diesem Punkt setzt action medeor an und ermöglicht zwei Stipendiaten die Aufnahme eines Masterstudienganges an der Muhimbili Universität in Dar es Salam (MUHAS), Tansania. Innerhalb dieser zwei Jahre finanziert die action

medeor-Stiftung die Universitätsgebühren, die Publikation der Masterarbeit und die Lebenshaltungskosten der Studierenden, sodass diese sich auf ihr Studium konzentrieren können. Denn nur durch die Weiterbildung von talentierten Nachwuchsakademikern ist es möglich, dass sich in Tansania pharmazeutische Strukturen weiterentwickeln.

Einer der Studenten heißt Mihayo Nyombwe und beschäftigt sich in seinem zweijährigen Aufbaustudium mit der Qualität von Cremes zur Behandlung von entzündlichen Hauterkrankungen. Die Creme enthält zwei Wirkstoffe, die sich bei höheren Temperaturen, die in Tansania in Gesundheitsstationen nicht unüblich sind, zersetzen. Zum Nachweis entwickelt der Masterstudent ein analytisches Verfahren, um aufzuzeigen, dass bestimmte Lagerungsbedingungen notwendig sind, um die Qualität und Sicherheit des Arzneimittels zu gewährleisten.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Tansania

Projektlaufzeit: Akademisches Jahr 2017/18 bis Akademisches Jahr 2020/21

Finanzvolumen: 38.500 Euro

Student Mihayo Nyombwe im Labor: Mit dem Stipendium der action medeor-Stiftung hat er die Möglichkeit, seinen Master zu absolvieren.



Auswahl der Projekte 2018

	Kontinent	Land	Projekthalt	
Humanitäre Hilfe	Afrika	Kongo DR	Gesundheits- und Trinkwasserversorgung burundischer Flüchtlinge und lokaler Bevölkerung	
		Somalia	Bereitstellung und Stabilisierung von Basis- und Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung in Mogadishu	
		Somalia	Zugang zu Gesundheitsversorgung und WASH	
		Südsudan	Medikamentenversorgung von elf Gesundheitseinrichtungen im Südsudan	
	Asien	Jordanien	Stärkung der Rehabilitationstherapie	
		Nepal	Prävention von Gewalt gegen Frauen in Kathmandu	
		Philippinen	Ausbildung Lebensretter	
		Philippinen	Sichere Schulen für alle, Katastrophenvorsorge	
		Philippinen	Soforthilfe	
		Syrien	Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Syrien	
		Syrien	Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Idlib	
		Syrien	Winterhilfe für binnenvertriebene Menschen in Syrien	
	Südamerika	Haiti	Medizinische Hilfe und Wiederaufbau nach Hurrikan Matthew in Lamardelle	
	Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	Kenia	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung im Norden Kenias
			Kongo DR	Medizinische und psychosoziale Versorgung von HIV-positiven Patienten
Kongo DR			Malaria- und HIV/ Aids-Aufklärung und Malariaprävention	
Kongo DR			Malaria und Mangelernährung	
Sierra Leone			Aufbau und Betrieb einer Hebammenschule in Bo	
Somalia			Verbesserung der Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Frauen und Kindern	
Somalia			Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandskraft im Hiraan-Gebiet	
Togo			Stärkung gefährdeter Jugendlicher	
Togo			Förderung frühkindlicher Bildung und Verbesserung von Ernährung, Gesundheit, Hygiene und Sicherheit	
Asien			Nepal	WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) an Schulen
		Nepal	Gemeinde- und Schulentwicklung ländliches Nepal	
		Pakistan	Ernährungssicherung in der Tharwüste	
		Pakistan	Sanitär- und Hygieneversorgung an 35 Schulen in der Tharwüste	
Südamerika		Guatemala	Verbesserung der Gesundheitsversorgung auf Gemeindeebene in zwei ländlichen Regionen	
		Guatemala	Prävention von Gewalt gegen Mädchen und Frauen	
	Haiti	Basisgesundheitsversorgung und Verbesserung der Geburtshilfe		
	Kolumbien	Reduzierung der Vulnerabilität von Binnenvertriebenen		
Pharmazeutische Fachberatung	Afrika	Tansania	Unterstützung von mehreren Masterstudenten	
		Tansania	Pharmazeutische Trainings	
		Tansania	Ausbildung von Pharmazeuten (Helfern, Assistenten, Technikern)	
	Ostafrika	Burundi	East African Community (EAC) Fahrplan zur Verbesserung der lokalen Produktion von Arzneimitteln	
	weltweit		Kooperation pharmazeutischer Netzwerke	
		Malawi	Unterstützung action medeor Malawi	
		Malawi	Unterstützung malawischer Arzneimittelhersteller	
	Kontinent	Land	Leistungsinhalt	
Pharmazeutische Fachberatung	Ostafrika		Schulungen für Hersteller und Aufsichtsbehörden	
	Asien	Nepal	Schulungen für Hersteller und Aufsichtsbehörde	



Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Projektaufwand* 2018 in Euro
März 2017 – Dezember 2018	AFPDE	AA, Fürsorge- und Bildungstiftung	768.776,35
August 2017 – Mai 2018	WARDI	ADH/HDL/Ein Herz für Kinder/FBS	127.148,47
September 2018 – August 2020	WARDI	AA	327.681,41
Juni 2017 – Februar 2018	CUAMM, CCM, MHW	AA	269.323,46
Oktober 2018 – März 2019	AHS	Staatskanzlei NRW	63.097,81
August 2016 – April 2018	PHECT	ADH	5.241,38
Januar 2015 – Dezember 2018	PLS	ADH/HDL/RISA	3.530,25
März 2017 – April 2018	CREST, ABB	ADH/Telekom	2.830,00
November 2018 – Januar 2019	CDRC	Eigenmittel	9.885,88
August 2015 – Januar 2018	Orient	Staatskanzlei NRW	282.921,73
Februar 2018 – Mai 2018	Orient	ADH	126.313,66
Dezember 2018 – März 2019	Orient	ADH	9.252,00
Dezember 2016 – Dezember 2018	FEJ	ADH/ZWST	46.457,94
April 2015 – März 2018	AICHM	BMZ	96.168,19
Januar 2018 – Dezember 2019	Pharmakina	Eigenmittel	39.244,53
Dezember 2015 – Dezember 2018	AFPDE	BMZ	139.889,04
August 2017 – Juni 2019	AEO/ CNA	RTL	96.972,38
Januar 2017 – Dezember 2020	Caritas Bo	BMZ, Quandt	303.330,62
Januar 2016 – Juni 2019	WARDI	SEWOH/BMZ	284.822,54
Dezember 2018 – Dezember 2023	WARDI	BMZ	21.418,65
März 2016 – Dezember 2019	PSAS	BMZ	158.375,72
September 2017 – Oktober 2019	PAFED	Eigenmittel/RTL	67.845,01
September 2017 – Dezember 2018	ECCA	ADH/RTL	140.243,99
Oktober 2018 – Dezember 2021	ECCA	BMZ	29.050,51
September 2016 – Dezember 2018	PVDP, arche noVa	BMZ	187.001,23
September 2017 – Oktober 2018	PVDP	RTL	57.039,50
Oktober 2016 – September 2019	ASECSA, UCIIS	BMZ	137.233,27
November 2017 – Oktober 2020	ASOGEN, Pies de Occidente	BMZ	210.831,31
Dezember 2015 – Juni 2019	FEJ	BMZ	178.557,05
April 2015 – Februar 2019	Taller Abierto	BMZ	166.852,67
Oktober 2017 – Dezember 2020	MUHAS	Eigenmittel	16.440,96
September 2015 – Mai 2019	KSP, RUHI, PC	Plan G	34.354,62
Oktober 2017 – Dezember 2020	CSSC	BMZ/Bayer/Boehringer/Merck	224.296,33
März 2017 – Feb./Dez. 2018	EAC	GIZ/FEAPM	127.042,56
fortlaufend	EPN, FIP	Eigenmittel	16.645,90
fortlaufend	action medeor Malawi	Eigenmittel	14.129,37
Oktober 2018 – Dezember 2019	Pharmanova	Eigenmittel	2.321,00

Laufzeit	Partner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Leistung 2018 in Euro
Juni – September 2018	EAC	PTB	36.874,15
Juli 2018 – November 2018	NML	PTB	7.050,00

* Darin sind auch Eigenmittel enthalten



» Bei meinen Reisen mit action medeor habe ich es hautnah erlebt: In Gesundheitsstationen weltweit fehlt es oft an den einfachsten und für uns selbstverständlichen Dingen. Ich freue mich, dass ich in Malawi sehen konnte, wie viel mit dem Gewinn von „Wer wird Millionär?“ bewirkt werden konnte. «

Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

Die Arbeit, die action medeor als „Notapotheke der Welt“ leistet, wird neben öffentlichen Fördermitteln und Stiftungen zu einem Großteil durch private Spenden und Unternehmensspenden getragen. Die Aufgabe, diese Spender regelmäßig über das Wirken des Medikamenten-Hilfswerks zu informieren, neue Spender dafür zu begeistern und zu binden, übernimmt die Abteilung für Marketing und Kommunikation. Dort werden Spendenaktionen mitentwickelt und betreut, Spendenaufrufe formuliert, Informationsmaterialien erstellt, Veranstaltungen wie die jährliche weihnachtliche Benefiz-Gala organisiert und die persönliche Beziehung zu den Spendern gepflegt. Um die Bekanntheit von action medeor zu steigern, wurde die Arbeit des Hilfswerks auch 2018 auf Netzwerktreffen und Veranstaltungen von Kooperationspartnern vorgestellt.

Dank der Unterstützung der vielen Förderer können Projekte und Hilfslieferungen von action medeor umgesetzt werden. Es ist wichtig, die Spenderinnen und Spender über die Wirkung der geleisteten Hilfe zu informieren und auch für eine dauerhafte Unterstützung zu werben.

Thematische Schwerpunkte in der Medienarbeit von action medeor waren die Nothilfe im Jemen, dem Südsudan und in Syrien, aber auch die Hilfsaktivitäten im Nordirak. Über Radio, TV sowie Print- und Onlinemedien wurde über die Arbeit von action medeor berichtet und dadurch eine große Reichweite erzielt. Eine Neuheit 2018 war die Kommunikation über die Online-Plattform Instagram. Durch diese Maßnahme sollen auch jüngere Menschen auf die Arbeit von action medeor aufmerksam gemacht werden.

Bei Investitionen in die Werbung, das Fundraising und die Öffentlichkeitsarbeit wird stets auf einen sparsamen und verantwortungsvollen Einsatz der Mittel geachtet. Denn das wichtigste Gut einer Hilfsorganisation ist das Vertrauen der Spenderinnen und Spender. action medeor unterzieht sich

deshalb verschiedenen Transparenz- und Qualitätskontrollen, die einen effizienten und sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern belegen.

Gemessen am Gesamtbudget betrug im Jahr 2018 der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie für die Bildungsarbeit 14,10 Prozent (2017: 13,24 Prozent). Der Anteil für Verwaltungsaufwendungen lag bei 10,95 Prozent (2017: 8,27 Prozent).

© action medeor /
B. Breuer



Kreativ engagieren: mit vielfältigen Aktionen helfen

Das Schöne mit dem guten Zweck verbinden – wie das geht, haben zahlreiche Spendenaktionen im Jahr 2018 eindrücklich gezeigt. Dass man mit einer Online-Spendenaktion innerhalb kurzer Zeit viele Menschen erreichen kann, haben gleich zwei ambitionierte Aktionen bewiesen.

„Nordis Racing Team“ nannte sich das Vater-Sohn-Gespann, bestehend aus Thomas und Tim Kliem, bei ihrer Teilnahme am Baltic Sea Circle – der nördlichsten Rallye der Welt. In ihrem 18 Jahre alten 3er-BMW umrundeten die beiden die Nordsee. Verfolgen konnte man die Reise jederzeit bei Facebook und Instagram. Hier machten die beiden auf die Spendenaktion aufmerksam, die sie auf der Homepage von action medeor erstellt hatten. Spenden in Höhe von fast 1.500 Euro kamen dabei zusammen. Mindestens genauso engagiert startete Siegfried Ehlert Ende Juni seine Spendenaktion für action medeor. Mit stolzen 78 Jahren legte er mit dem Fahrrad 1.050 Kilometer in sechs Tagen zurück. Täglich verbrachte er acht bis zehn Stunden auf dem Fahrrad. Das zahlte sich aus: Fast 1.000 Euro kamen am Ende der Arbeit von action medeor zugute.

Auch die kleinen Spender haben 2018 wieder tolle Aktionen auf die Beine gestellt. Die Partnerschaft zwischen der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Vorst und der Grundschule „Vrije Basisschool Meerlaar“ des gleichnamigen Ortes in Belgien besteht bereits seit vielen Jahren. Beim Besuch der

belgischen Schüler in Tönisvorst, der alle zwei Jahre stattfindet, steht immer auch eine Besichtigung bei action medeor auf dem Programm. Im Vorhinein hatten die belgischen Schüler mit Autowaschen, Kuchen- und Pommes-Verkauf Spenden gesammelt. Bei ihrem Besuch im September 2018 überreichten sie action medeor die Spendensumme von 1.485 Euro.

Ihren Höhepunkt erreichte 2018 die Flaschenpfand-Aktion, die action medeor seit 2012 begleitet. Seit Beginn sind dank der Unterstützung der elf beteiligten Supermärkte in der Region bis Ende des Jahres 2018 100.000 Euro zusammengekommen. Ein großartiger Beweis dafür, welchen großen Unterschied auch kleine Beträge machen können.

Eine ganz andere Art des Engagements erfuhr action medeor 2018 durch die studentische Unternehmensberatung JCNnetwork. Ein Team aus fünf Studierenden hat das Hilfswerk auf dem Weg zur Klimaneutralität pro bono über drei Monate lang begleitet. Dabei wurde der CO₂-Fußabdruck des Standortes in Tönisvorst ermittelt und Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und -Kompensation entwickelt.

Eine besondere Form der Unterstützung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war die Einbindung von action medeor in die neue PASTEWKA-Staffel. Außerdem verzichtete das Team von PASTEWKA auf die traditionellen Abschlusspräsentate und unterstützte stattdessen action medeor mit einer Spende.



Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit: die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern

»Wir verändern das Meinungsbild durch Bildungsarbeit und informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Gesundheitsthemen, aber auch in Hinblick auf allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise.« BILDUNGSauftrag von ACTION MEDEOR

Dieser Auftrag gehört zum Leitbild von action medeor. Ein kleiner Rückblick auf die Bildungsarbeit – speziell auf die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern – zeigt, wie vielfältig dieser Bildungsauftrag in seiner Form und in seinen Inhalten sein kann. Neben Ausstellungen zu Themen wie Hunger und Globale Gesundheit sowie zahlreichen Vorträgen über die Arbeit und das Wirken der Notapotheke der Welt war der bundesweite Schulwettbewerb des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) eines der Highlights der Bildungsarbeit von action medeor in 2018.

„Sei weltbewegend! – Verantwortungsvoll handeln. Miteinander gestalten!“ war das Motto des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik. Aufgabe war es, Bewusstsein für die Chancen und Herausforderungen in der globalen Welt zu schaffen, nachhaltige und verantwortungsvolle Handlungs-ideen mit Fokus auf die 17 Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Erstmals unterstützte action medeor als NRO*-Partner den Aufruf des Schulwettbewerbs.

Ziel war es, Kinder und Jugendliche dafür zu sensibilisieren, dass und wie sie die Welt in Bewegung setzen können. Ob

Krieg und Frieden, Flucht und Migration, nachhaltiger Konsum, Armut und Gesundheit, Hunger oder Klimawandel – die möglichen Themen waren ebenso wie deren Umsetzung vielfältig. Entwicklungspolitisches Engagement von Schülerinnen und Schülern fand in diesem Wettbewerb seine Anerkennung und wichtige Bildungsschwerpunkte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung unserer EINEN WELT konnten im Schulunterricht verankert werden.

action medeor selbst verfolgt mit seiner Arbeit vor allem das dritte Nachhaltigkeitsziel: Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen weltweit. Als Partner des bundesweiten Schulwettbewerbs hat action medeor deshalb bei der Preisverleihung in Berlin spielerisch auf Gesundheitsthemen aus den Ländern des globalen Südens aufmerksam gemacht und diese in einen globalen Kontext gesetzt.

*Nichtregierungsorganisation

action medeor-Mitarbeiterin
Janna Frydryszek auf
der Preisverleihung des
Schulwettbewerbs in Berlin

© action medeor



Unternehmen engagieren sich für action medeor

action medeor wird seit vielen Jahren von zahlreichen Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen unterstützt. Durch ihr soziales Engagement übernehmen die Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen sich für eine bessere Gesundheitsversorgung in den ärmsten Regionen der Welt ein.

action medeor schätzt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Unternehmen sehr und ist dankbar für das vielfältige Engagement. Gemeinsam entwickelte und maßgeschneiderte Spendenaktionen von Unternehmen und ihren Mitarbeitern haben auch 2018 Wirkung gezeigt. Ein Beispiel dafür ist die Rest-Cent-Aktion des langjährigen Kooperationspartners Jungheinrich und seiner Mitarbeiter, durch die eine großzügige Spendensumme zustande kam. Die Jungheinrich AG verdoppelte die Summe der Rest-Cents nicht nur, sondern spendete auch den steuerlichen Vorteil. Zudem unterstützte Jungheinrich die Intralogistik von action medeor und die Prävention von HIV und Malaria in der DR Kongo mit einer Spende.

2018 jährte sich außerdem das Firmenevent TeamExperience zum ersten Mal und die Spendensumme aus dem vorherigen Jahr konnte dank der teilnehmenden Unternehmen mit 12.000 Euro getoppt werden. Ein großartiges Engagement, das von den Mitgliedern der Unterneh-

mer-Initiative XPAD GmbH, dem Kletterwald Niederrhein und der Eventagentur SpecialTimes auch in diesem Jahr wieder organisiert wird.

ZENTIVA Pharma GmbH unterstützte mit einer großzügigen Spende die Mutter-Kind-Gesundheit in der DR Kongo. Hitachi High-Technologies Europe GmbH engagierte sich erneut für action medeor und stärkte die Zusammenarbeit durch einen Besuch des Standortes in Dar Es Salaam und die Sartorius AG unterstützte mit einer Weihnachtsspende die Nothilfe im Jemen. Großzügig spendeten außerdem u.a. Constantia Flexibles und APCOA PARKING Group sowie zahlreiche weitere Unternehmen, die sich durch ihr Engagement für das Recht auf Gesundheit von Menschen weltweit eingesetzt haben.

Durch die Unternehmensberatung Accenture wurde action medeor außerdem pro bono eine schöne Möglichkeit gegeben, sich in einem Workshop mit Unternehmen zum Thema "Design Thinking" auszutauschen.



Jungheinrich-Mitarbeiterin Katharina Tünnerhoff zu Besuch bei action medeor. Auch sie macht mit bei der Rest-Cent-Aktion.

1:0 für Gesundheit – dafür setzt sich Fortuna Düsseldorf ein

Seit 2012 ist Fortuna Düsseldorf Sozialpartner von action medeor und setzt sich gemeinsam mit dem Hilfswerk für eine bessere Gesundheitsversorgung weltweit ein. Seither unterstützt Fortuna Düsseldorf action medeor mit ganz unterschiedlichen Charity-Aktionen – immer mit dem einen Ergebnis vor Augen: 1:0 für Gesundheit!

Die Zusammenarbeit zeichnet eines ganz besonders aus: Hier ziehen alle an einem Strang! Die Mitarbeiter der Fortuna, die Spieler, die Fans und auch die action medeor-Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt gestalten die Fortuna-Spendenaktionen und -Veranstaltungen mit großem Engagement. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die Becherpfandaktion, die schon mehrfach bei den Fortuna-Spielen im Stadion stattgefunden hat. Im Anschluss an das Spiel werden von fleißigen Helfern, zuletzt auch mit tatkräftiger Unterstützung des Lions Club Ratinger Tor, die Pfandbecher eingesammelt. Der Erlös kommt der Projektarbeit von action medeor zugute. Das Medikamentenhilfswerk wird außerdem das ganze Jahr über zu unterschiedlichen Veranstaltungen wie der Saisoneroöffnung, dem Fortuna-Renntag oder auch dem Weihnachtsmarkt des Vereins eingeladen, um dort mit einem Infostand über die Arbeit von action medeor zu informieren und Spenden zu sammeln.

Eine Neuheit gab es 2018: Die Fortuna Fan-Tasse mit dem action medeor-Logo erhielt ein neues Design. Das Motto des Vereins setzt sich auch auf der Tasse fort: 1:0 für Gesundheit! Dafür setzt sich der Verein mit großem Engagement ein – aus gutem Grund, findet Paul Jäger, CSR-Direktor des Vereins: „Es ist beeindruckend, wie action medeor hilft. Die Fortuna wird diese Arbeit auch in Zukunft tatkräftig unterstützen. Denn hier ist jeder Cent richtig aufgehoben.“



Zukunft gestalten – Ihr Testament schenkt Leben!

Ein ganz besonderer Dank gilt jenen, die die Arbeit von action medeor über ihre Lebenszeit hinaus durch ihre Nachlassregelung unterstützen. Neben Familienangehörigen oder anderen nahestehenden Personen leisten die Menschen, die sich für eine Testamentspende zugunsten von action medeor entscheiden, auch über ihren Tod hinaus einen lebensrettenden Beitrag für Menschen in Not.

medeor.de/testament

Ein gutes Herz
lebt weiter.

Ihr Testament schenkt Leben!


Die Notapotheke der Welt

2018 wurde zum Thema Erbschaft ein neues Anzeigenmotiv entwickelt, das in internen und externen Medien platziert wird.

Es zeugt von großer Verantwortung, sich schon zu Lebzeiten um die Regelung des eigenen Nachlasses zu kümmern, vor allem, weil dies ein Thema ist, mit dem sich niemand gerne beschäftigt. Je klarer jedoch die eigenen Wünsche und Vorstellungen formuliert und vorab auch mit den Angehörigen besprochen werden, umso weniger Konflikte entstehen und umso sicherer kann der eigene Wille umgesetzt werden.

Aus diesem Grund bietet action medeor regelmäßig Informationsveranstaltungen an, bei denen ein Fachanwalt über das Thema informiert. Ergänzend wird Interessierten eine kostenfreie Informationsbroschüre von action medeor zum Download oder per Post zur Verfügung gestellt.

Im April 2018 war die Fotoausstellung der Initiative für gemeinnütziges Vererben „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ in Tönisvorst zu besichtigen. Zu dieser Initiative gehören neben action medeor 21 weitere gemeinnützige Organisationen. Die Ausstellung lockte über 200 Besucher zu action medeor. Die Wanderausstellung war zudem im vergangenen Jahr in Potsdam, Münster und München zu Gast. Die jeweils stattfindenden Vernissagen sind immer eine schöne Gelegenheit, deutschlandweit mit Spenderinnen und Spendern ins Gespräch zu kommen und sich persönlich kennenzulernen. 2019 wird die Ausstellung in Kiel, Lüneburg und Würzburg Station machen.

2018 hat action medeor insgesamt 876.359 Euro aus Vermächtnissen und Erbschaften erhalten. Mit 18.415 Besuchern hat die Wanderausstellung in Potsdam einen neuen Besucherrekord aufgestellt. Das macht Mut für die weitere Arbeit und bestätigt action medeor darin, dieses Thema weiterhin öffentlich zu begleiten.



Bitte wenden Sie sich zum Thema
„Vermächtnis“ oder „Stiftung“ an:

Linda Drasba & Susanne Schuran

Telefon: 02156 / 9788-173

E-Mail (Testament):
linda.drasba@medeor.de

E-Mail (Stiftung):
stiftung@medeor.de

Nachhaltig helfen: Stiften für Gesundheit

Wirksame qualitätsgesicherte Medikamente und gut ausgebildete Fachkräfte: Das ist die Basis jedes Gesundheitssystems und Voraussetzung für eine angemessene medizinische Versorgung. Deshalb konzentriert sich die action medeor-Stiftung seit dem vergangenen Jahr besonders auf die Aus- und Weiterbildung von medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal – weltweit.

Um langfristig pharmazeutische Strukturen zu stärken und den Menschen einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung zu gewähren, muss ein Wissenstransfer stattfinden. Deswegen unterstützt die action medeor-Stiftung die Aus- und Weiterbildung von Gesundheitspersonal in den Ländern, in denen der Mangel an Fachkräften besonders hoch ist. Dies geschieht durch die Förderung akademischer und nichtakademischer Ausbildung, die Vergabe von Stipendien, durch Workshops zur Verbesserung der Arzneimittelqualität, die Bereitstellung von Material für Lehr- und Entwicklungslabors sowie der Ausbildung von Hebammen.

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase ist ein Engagement im Rahmen der action medeor-Stiftung für viele Spenderinnen und Spender des Vereins eine sinnvolle und langfristige Ergänzung zu ihrem Engagement.

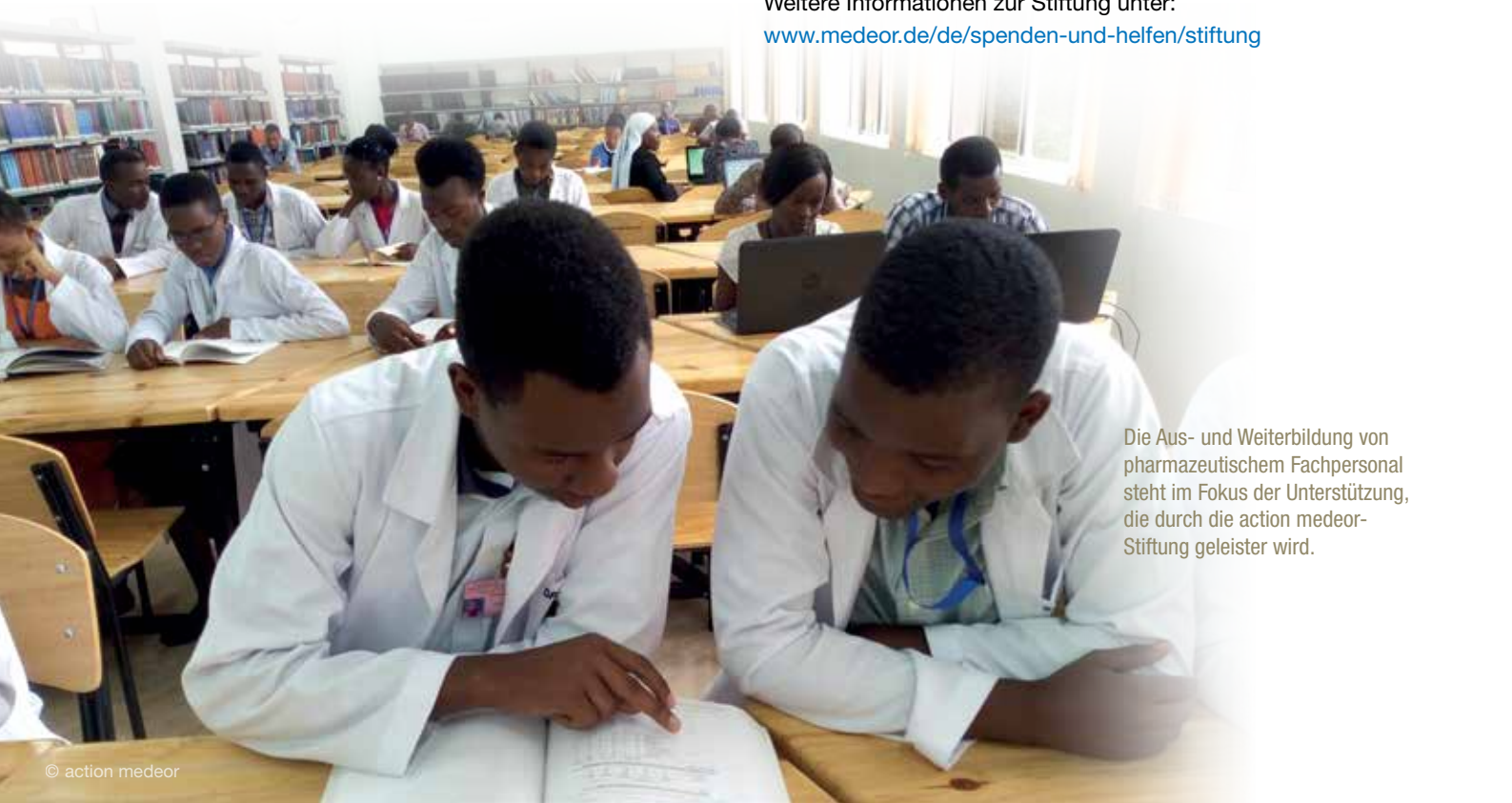
Das Stiftungskapital der action medeor-Stiftung beträgt aktuell rund 1,6 Millionen Euro. Durch Zustiftungen flossen 2018 145.475 Euro in die Stiftung. Die Zinserträge aus den Zustiftungen und den Stiftungsfonds werden den ver-

einbarten Projekten zugeteilt. Aus dem Felix Wiemes-Stiftungsfonds werden beispielsweise jährlich drei monetäre Auszeichnungen für besondere Leistungen an Studierende der Pharmazie an der Universität in Dar es Salaam vergeben. Ein eigener Stiftungsfonds kann jederzeit mit geringem Aufwand unter dem Dach der action medeor-Stiftung gegründet werden.

Die Summe der Stifterdarlehen beläuft sich auf 460.000 Euro. Auch hier fließen die Zinsen in die Projekte von action medeor. Die Darlehen bleiben jeweils zu hundert Prozent erhalten und werden zum Ende der vereinbarten Laufzeit zurückgezahlt oder können in eine Spende umgewandelt werden.

Um auf den inhaltlichen Schwerpunkt der Stiftung und die verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung aufmerksam zu machen, wurde in 2018 ein neuer Flyer aufgelegt sowie ein „Erklärfilm“ produziert, der unter anderem auf der Stiftungswebseite zu sehen ist.

Weitere Informationen zur Stiftung unter:
www.medeor.de/de/spenden-und-helfen/stiftung



Die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal steht im Fokus der Unterstützung, die durch die action medeor-Stiftung geleistet wird.

Momentaufnahmen 2018



Bereits zum zweiten Mal bot die **TeamExperience 2018** Unternehmen die Chance, soziales Engagement und professionelles Teambuilding zu vereinen. Die Organisatoren Jörg Brockes, Miriam Colonna, Katrin Kraft und ihr Team der XPAD GmbH brachten ihre Kernkompetenzen zusammen und sorgten für eine tolle Veranstaltung mit einem wunderbaren Spendenergebnis von 12.000 Euro. Gleichzeitig ist es eine schöne Möglichkeit, den Teams die Arbeit der Notapothek der Welt erleb- und begreifbar zu machen.

Zur Feier der **10-jährigen Partnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und der Republik Ghana** wurden in einer Ausstellung im Düsseldorfer Landtag gemeinsame Projekte der beiden Regionen vorgestellt. Auch action medeor war mit dem Projekt „Qualitätsverbesserung von lokal hergestellten Arzneimitteln in Ghana“ vertreten. Bei der Ausstellungseröffnung trafen sich Stefan Glimm (Beiratsvorsitzender action medeor), André Kuper (Präsident des Landtages NRW), Dietmar Brockes (Ausschuss für Europa und Internationales im Landtag NRW) und Bernd Pastors (Vorstandssprecher action medeor).



„Danke“ an **Hanni von Kameke**, Enkeltochter des Jungheinrich-Firmengründers Friedrich Jungheinrich, für ihre erneute Unterstützung der Patienten im St. Elisabeth Hospital in Arusha, Tansania! Um zukünftig eine noch bessere Diagnostik und Versorgung der Patienten zu ermöglichen, wurde ein digitales Röntgengerät installiert. Das bisher im St. Elisabeth Hospital genutzte Röntgengerät war über 20 Jahre alt, setzte den Patienten einer hohen Strahlendosis aus und war für den mobilen Einsatz nicht geeignet.

Mit der **Aktion „Jemen JETZT!“** rief die Apothekerkammer Nordrhein (AKNR) Apotheken auf, sich an einer Spendensammlung zugunsten der Menschen im Jemen zu beteiligen. Im Rahmen der seit 2014 bestehenden Kooperation „Gemeinsam Notapothek sein“ sammelten Apotheken bereits 44.500 Euro für die Medikamentenversorgung in Tansania. Beim Neujahrsempfang begrüßte Lutz Engelen (2.v.l.), Präsident AKNR, Vertreter von action medeor und Gastrednerin MdB Sabine Weiss (Mitte).





Gesundheit für Menschen weltweit – der Kern der Arbeit von action medeor steht auch im Fokus des Messe-Standes auf der **MEDICA** in Düsseldorf. Jedes Jahr im November sendet die internationale Medizinmesse starke Impulse für die Medizintechnikindustrie auf der ganzen Welt aus. action medeor wurde auch 2018 ein Standplatz auf der Messe zur Verfügung gestellt. Besucht wurde dieser auch von Christian Grosser, Deputy Director der MEDICA.

Mit einer Spendensumme von 10.795 Euro war der **Apfelblütenlauf 2018** ein voller Erfolg für action medeor! Dank der tollen Unterstützung der Stadt Tönisvorst, der Turnerschaft St. Tönis, dem TV Vorst und vielen Sponsoren konnten neben den 1.500 Läufern auch viele Besucher das Familienfest, das neben der Laufveranstaltung auf dem Gelände von action medeor stattfindet, bei bestem Wetter mit viel Unterhaltung und leckerem Essen genießen.

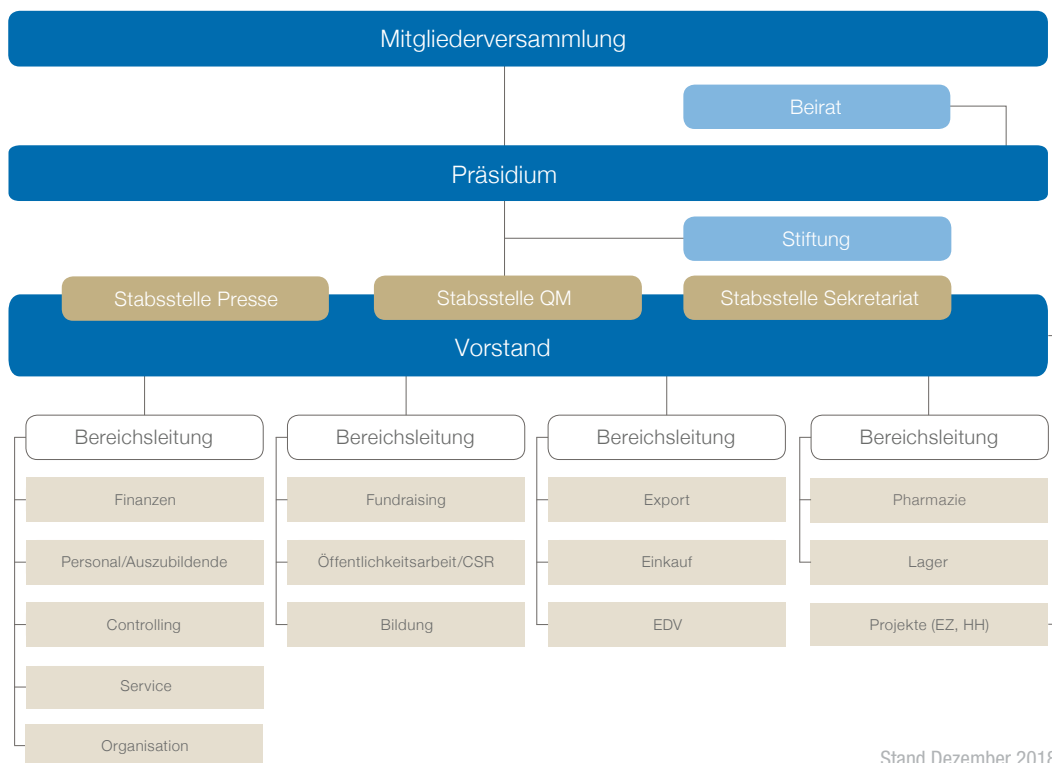


Zum fünften Mal lud die Unternehmer-Initiative Niederrhein (UI) zum „**Rheinischen Abend**“ ein. Viele der 24 UI-Mitglieder und Unternehmer aus der Region folgten der Einladung und verbrachten einen unterhaltsamen Abend. Neben neuesten Informationen über die Arbeit von action medeor stand an diesem Abend der Netzwerkgedanke im Vordergrund. Alle Mitglieder engagieren sich auf vielfältige Weise für die Notapothek der Welt.

Das Programm der **20. weihnachtlichen Benefiz-Gala** von action medeor, moderiert von WDR 2-Moderatorin Steffi Neu, wurde gestaltet vom Opernstudio Niederrhein, den Akkordeonisten Jörg Siebenhaar, Manfred Leuchter und Heinz Hox, „The Royal Squeeze Box“ und dem Kinderorchester der Tonhalle Düsseldorf unter der Leitung von Caroliná von Marschall. Der Zuckerbäcker Georg Maushagen versorgte die Gäste mit Schokoladenspezialitäten. Ermöglicht wurde die Gala durch die Unterstützung der Sparkasse Krefeld, der Volksbank Krefeld und Obi Kempen sowie dem Zauberer Schmitz-Backes.



Organisation und Personal



Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums. Zum 31. Dezember 2018 bestand die Mitgliederversammlung aus 108 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen & Controlling sowie Medizin & Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Die Mitglieder des Präsidiums sind: Siegfried Thomßen (Präsident), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident), Dr. Stefan Derix, Prof. Dr. Marlis Hochbruck und Dr. Ulrich Viefers.

Der Beirat

Der Beirat wird vom Präsidium berufen. Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von drei Jahren be-

rufen. Die Beiratsmitglieder wählen aus ihrer Mitte die oder den Vorsitzende/-n. Der Beirat hat das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu beraten. Mitglieder des Beirates sind: Stefan Glimm (Vorsitzender), Dr. Manfred Körber (stellv. Vorsitzender), Dietmar Brockes, Marlis Fertmann, Heinz-Joachim Kersting, Dr. Ullrich Kindling, Regina Risken, Dr. Bärbel Kofler, Dr. Marcus Optendrenk, Udo Schiefner, Uwe Schummer, Dr. Ute Teichert und Dr. Werner Weinhold.

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Bernd Pastors (Personal, Organisation, Finanzen, Controlling, Marketing und Kommunikation, Einkauf und Export), weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann (Pharmazie, Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Lager).

Die Mitarbeiter

Im Jahr 2018 waren 79 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 40 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks mit vielfältigem Engagement, im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie.

Kontrolle und Transparenz

action medeor ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und Träger des Spendenzertifikats. Das Zertifikat wird vergeben als Nachweis von Transparenz und ethischem Umgang mit Spenden. Es ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem externe Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.

action medeor ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und verpflichtet sich u.a. zur Veröffentlichung der Satzung, der Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie der Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zur Einhaltung festgelegter Antikorruptionsrichtlinien. In diesen schließt sich action medeor den von Transparency International beschlossenen Leitlinien zur Prävention korrupten Verhaltens für die Arbeit im In- und Ausland an.

Dr. Anke Freckmann ist Ombudsfrau für action medeor. Über anke.freckmann@gmx.de kann jede Person Kontakt aufnehmen, die der Ansicht ist, dass es bei action medeor, den Partnern, den Projektträgern oder bei den von action medeor geförderten Projekten Unregelmäßigkeiten gibt.

Präsidium und Beirat

Das Fundament und der Erfolg von action medeor fußen auf einem vertrauensvollen Miteinander zwischen Haupt- und Ehrenamt.



Ehrenamtliches Präsidium



Ehrenamtlicher Beirat

Bericht des Beirats

Mit der Journalistin Marlis Fertmann, Dr. Ute Teichert, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, und Regina Risken, Direktorin bei den Lions, konnten drei weitere herausragende Persönlichkeiten mit für action medeor interessanten beruflichen Erfahrungen und Netzwerken für den Beirat gewonnen werden. Der Beirat besteht nun insgesamt aus zwölf Personen aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kirchen, der Bundeswehr und dem gemeinnützigen Sektor.

Erneut wurden die Beiratssitzungen durch Vorträge externer Referenten aus Politik, Bundesministerien und der Wirtschaft

angereichert. Dies sowie die vielfältigen Ideen und Initiativen einzelner Beiratsmitglieder tragen nicht nur zur weiteren ‚Markenbildung‘ von action medeor bei, sondern führen auch immer wieder zu konkreten Anknüpfungspunkten z.B. für die Projektarbeit oder bei der humanitären Hilfe von action medeor. Darüber hinaus berät der Beirat satzungsgemäß das Präsidium.

Stefan Glimm

Beiratvorsitzender

Tönisvorst, im Juni 2019

Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel im Überblick

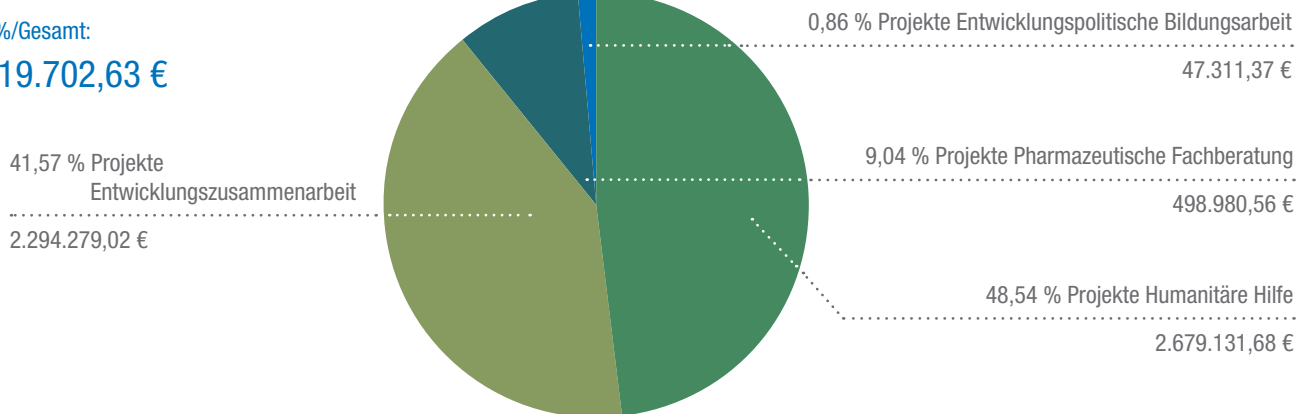
Geleistete Medikamentenhilfe

100 %/Gesamt:
5.960.176,77 €



Geleistete Hilfe Projekte nach Fachbereichen

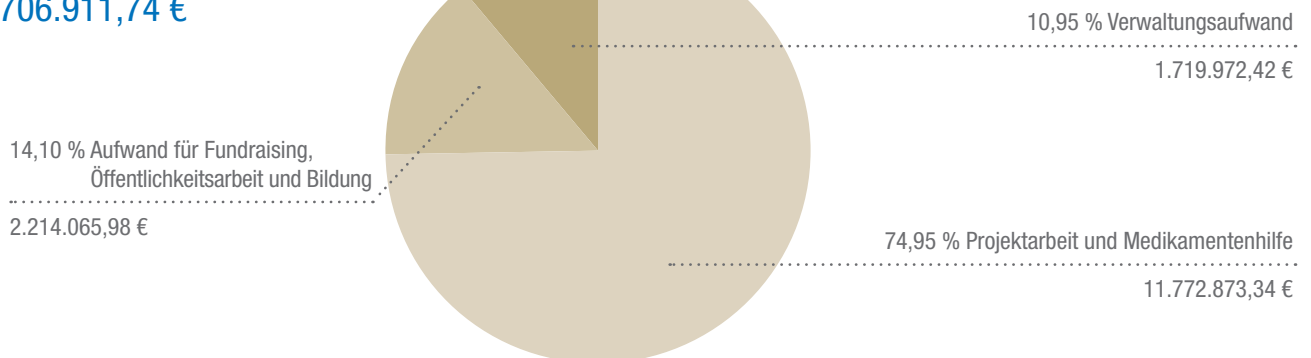
100 %/Gesamt:
5.519.702,63 €



Hilfeleistungen gesamt

Angaben inklusive Personalkosten

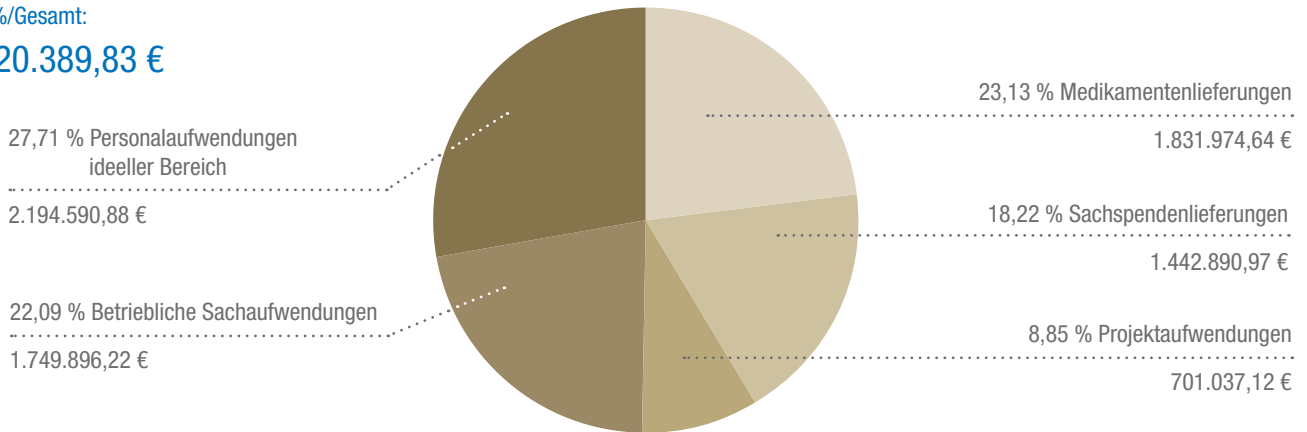
100 %/Gesamt:
15.706.911,74 €



Verwendung von Spenden

100 %/Gesamt:

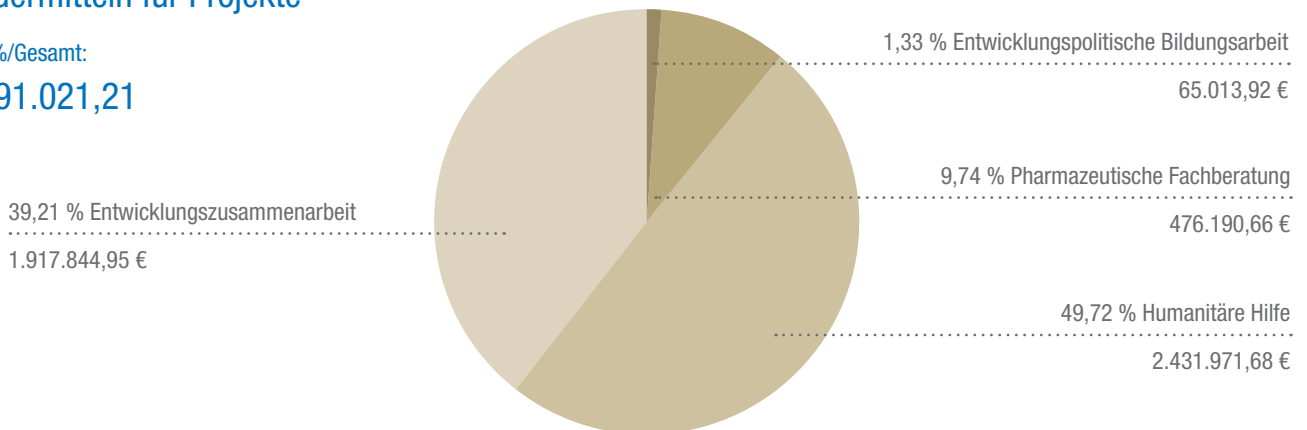
7.920.389,83 €



Verwendung von Geldspenden und Fördermitteln für Projekte

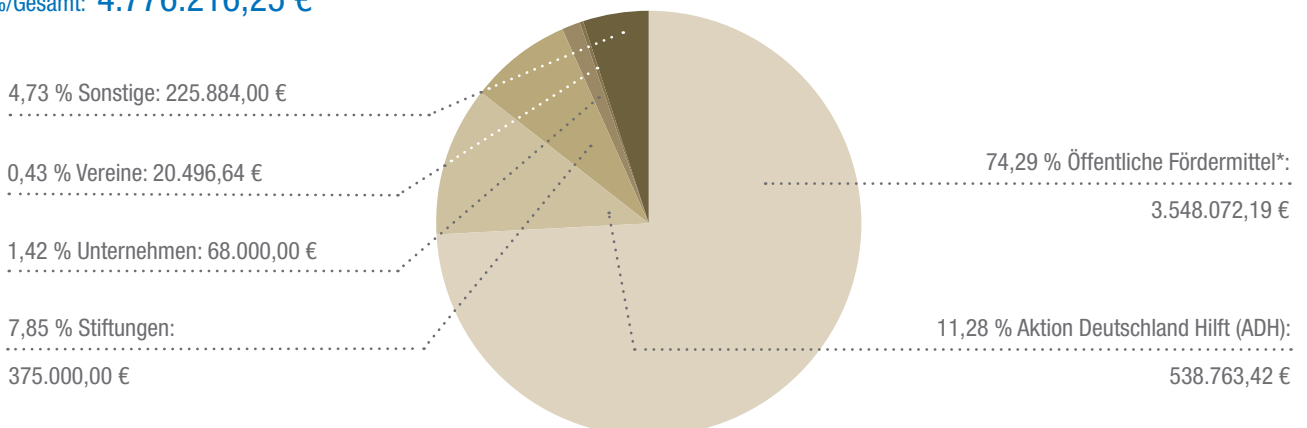
100 %/Gesamt:

4.891.021,21 €



Geldspenden und Fördermittel von Dritten für Projekte

100 %/Gesamt: **4.776.216,25 €**



* Fördermittelgeber: BMZ, AA, Staatskanzlei NRW

Bilanz zum 31.12.2018

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2018	2018	2017
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	121.015,90		106.901,73
II. Sachanlagen	2.378.818,58		2.514.204,29
III. Finanzanlagen	170.262,63	2.670.097,11	180.857,96
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.725.008,58		2.608.757,86
2. Geleistete Anzahlungen	59.701,74	2.784.710,32	17.416,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	506.471,37		328.665,96
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	878.831,78		962.659,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	690.045,50	2.075.348,65	191.233,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	3.382,70		1.474,69
2. Guthaben bei Kreditinstituten	3.519.769,31	3.523.152,01	4.907.931,84
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		32.239,48	19.121,50
		11.085.547,57	11.839.225,01
PASSIVA (in Euro)	2018	2018	2017
A Reinvermögen (Stand 01.01.2018)	9.173.061,40		9.336.656,21
Veränderung der Rücklagen:			
Davon aus Legaten	399.998		-4,00
Davon Entnahme für den ideellen Bereich	-414.742,55		-200.000,00
Ergebnis Zweckbetrieb	-151.974,69		18.042,23
Ergebnis Geschäftsbetrieb	0,00		19.798,42
Ergebnis Vermögensverwaltung	16.425,16		-1.431,46
Stand 31.12.2018		9.022.767,32	9.173.061,40
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		25.361,00	28.655,00
C Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	204.326,32		122.693,12
Rückstellung Steuer	0,00	204.326,32	2.860,58
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		1.044.499,03	1.733.122,58
E Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	154.578,03		267.786,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215.654,62		106.384,39
3. Sonstige Verbindlichkeiten	416.028,25	786.260,90	402.284,84
F Passive Rechnungsabgrenzung		2.333,00	2.377,00
		11.085.547,57	11.839.225,01

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Verein Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V. mit Sitz in Tönisvorst ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Vereinsregisternummer VR 3516 eingetragen.

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie von Spenden sammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr. Für geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 €, aber nicht mehr als 1.000,00 € wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit 150.000,00 € und eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor Medical Aid Organization Ltd mit 1.000 € sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 12.346,63 €. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden und Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2018 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 Abs. 2 HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden. In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und vier Bereichsleiter) in Höhe von 513.331 € enthalten.

Sonstige Angaben: Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 74 (Vorjahr: 74).

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2018

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2018	2018	2017
1. Umsatzerlöse	2.685.311,16		3.407.451,62
2. Erträge Spendenverwendung	7.920.389,83		7.573.395,70
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	4.891.021,21		5.381.858,94
4. Sonstige Erträge	71.678,21	15.568.400,41	114.895,92
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-4.282.451,67	-5.265.712,82
6. Rohergebnis		11.285.948,74	11.211.889,36
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-2.730.927,61		-2.673.105,03
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-558.128,19		-539.622,43
c. Freiwillige soziale Abgaben	-37.022,71	-3.326.078,51	-41.312,09
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-315.562,80	-309.740,79
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.782.818,76	-7.608.897,05
10. Betriebsergebnis		-138.511,33	39.211,97
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.962,63	29.859,35
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-14.000,83	-31.230,67
13. Finanzergebnis		2.961,80	-1.371,32
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-1.431,46
15. Ergebnis nach Steuern		-135.549,53	36.409,19
16. Entnahme aus den Rücklagen		200.000,00	200.000,00
17. Ergebnis aus dem Zweckbetrieb		-151.974,69	18.042,23
18. Ergebnis aus dem Geschäftsbetrieb		0,00	19.798,42
19. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung		16.425,16	-1.431,46

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzten sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Verspendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und

die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der pharmazeutischen Fachberatung und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 559.839,81 €. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 667.763,78 €. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2018 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 25,05 % (im Vorjahr bei 21,50 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2018:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Bilanz zum 31.12.2018

action medeor-Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2018	2018	2017
A Langfristig gebundenes Vermögen			
1. Finanzanlagen		800,00	800,00
2. Wertpapiere		1.065.970,55	1.825.926,37
B Kurzfristig gebundenes Vermögen			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	1.115.848,77		759.683,48
2. Sonstige Forderungen	8.617,98	1.124.466,75	10.449,93
		2.191.237,30	2.596.859,78
PASSIVA (in Euro)	2018	2018	2017
A Eigenkapital			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	1.140.599,74	1.598.182,90	1.513.199,82
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	98.958,40		89.763,67
aus Zustiftungen	26.183,48	125.141,88	98.234,65
B Rückstellungen		2.618,00	2.499,00
C Sonstige Verbindlichkeiten		465.294,52	435.579,48
		2.191.237,30	2.596.859,78



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2018:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2018

action medeor-Stiftung

(in Euro)	2018	2018	2017
1. Spenden	0,00		725,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	24.754,17		39.234,57
3. Veräußerungsgewinne	0,00	24.754,17	0,00
4. Abschreibung auf Wertpapiere	0,00		0,00
5. Bankgebühren	-272,95		-1.123,19
6. Veräußerungsverluste	-7.038,65		-4.788,18
7. Prüfungskosten	-2.677,50		-2.499,00
8. Sonstige Aufwendungen	-590,92		-470,72
9. Satzungsgemäße Aufwendungen	-9.300,00		-16.300,00
10. Sonstige Steuern	-80,90	-19.960,92	-678,04
11. Jahresergebnis		4.793,25	14.100,44
12. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		-4.793,25	-14.100,44
		0,00	0,00



© action medeor

Der Vorstand der action medeor-Stiftung (v.l.n.r.): Bernd Pastors (Geschäftsführer), Dr. Ulrich Viefers und Dr. Thomas Menn, Elisabeth Bienbeck-Ketelhohn, Siegfried Thomaßen (Vorsitzender) und Gregor Kathstede.

Bilanz zum 31.12.2018

action medeor International Healthcare gmbH

AKTIVA (in Euro)	2018	2018	2017
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.397,30		3.564,83
II. Sachanlagen	193.563,68	194.960,98	196.962,71
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		307.362,23	288.879,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.683,38		133.857,65
2. Sonstige Vermögensgegenstände	61.487,25	283.170,63	57.866,38
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		151.345,96	211.844,25
C Rechnungsabgrenzungsposten		10.569,09	14.642,37
		947.408,89	907.618,16
PASSIVA (in Euro)	2018	2018	2017
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00		150.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00		0,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.259,52		16.222,76
VI. Jahresergebnis	-60.467,94	111.791,58	6.036,76
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		4.593,50	5.653,48
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	50.821,21		10.176,21
II. Sonstige Rückstellungen	22.299,77	73.120,98	17.526,10
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		6.393,90	66.469,29
E Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	79.079,93		43.396,18
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314.187,27		206.455,75
III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	342.055,64		360.759,94
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	16.186,09	751.508,93	24.921,69
		947.408,89	907.618,16

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2018

action medeor International Healthcare gmbH

(in Euro)	2018	2018	2017
1. Umsatzerlöse	1.243.866,44		1.702.442,47
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	239.244,62		140.298,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	124.941,76	1.608.052,82	75.506,46
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-915.667,27		-1.216.222,21
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.846,28	-941.513,55	-3.454,82
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-244.190,24		-241.821,42
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-72.530,67	-316.720,91	-71.926,98
6. Abschreibungen		-14.813,99	-9.394,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-319.928,52	-329.992,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.119,00	1.536,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.863,74	-8.930,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-69.799,05	-32.004,61
11. Jahresüberschuss		-60.467,94	6.036,76



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2018:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte der Medikamentenversorgung von action medeor erneut in der medizinischen Versorgung der Menschen im vom Bürgerkrieg betroffenen Jemen. Dort gibt es eine der größten humanitären Katastrophen unserer Zeit, bedingt durch die Zerstörung der Trinkwasserversorgung und der medizinischen Infrastruktur und der daraus folgenden Choleraepidemie.

Dank des Medikamentenlagers in Tönisvorst konnte im Jemen zeitnah und umfassend wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden. Wie im Jemen ist in vielen Teilen dieser Erde der Zugang zu qualitätsgesicherten Medikamenten nicht oder nicht durchgehend gewährleistet. Einen wichtigen Beitrag leisten hier unsere Niederlassungen in Dar es Salaam/Tansania und in Lilongwe/Malawi sowie unsere vielen guten lokalen Partner.

Daher ist neben der schnellen Not- und Katastrophenhilfe action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und Medizinprodukten für viele kleine Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika gefordert. So hatten im Jahr 2018 rund die Hälfte aller Hilfssendungen nur einen Warenwert von unter 5.000 Euro.

Die Rahmenbedingungen, unter denen action medeor arbeitet, werden jedoch komplexer: Bedingt durch den mangelnden Zugang zu den Hospitälern im Jemen, durch permanente Bombardierungen der Hafenzentren, Einfuhrprobleme in den Empfängerländern Benin und Gabun, konnten in den Sommermonaten 2018 die auf den Weg gebrachten Hilfsgüter nur sehr verzögert, dann jedoch sicher ausgeliefert werden.

Diese Verzögerungen führten für das Jahr 2018 zu einem Rückgang der Medikamenten- und Equipmentabgabe auf rund 6 Mio. Euro und einem nicht ausgeglichenen Jahresergebnis 2018.

Seit dem verhandelten Waffenstillstand im November 2018 im Jemen und der Lösung der Einfuhrprobleme in Benin und Gabun können die Hilfssendungen wieder im erforderlichen Maße durchgeführt werden.

Die Medikamentenhilfe durch eigene Strukturen vor Ort in Tansania und Malawi rücken weiter in den Fokus. In Tansania ist action medeor nun seit über einem Jahrzehnt ein verlässlicher Partner in der Medikamentenversorgung. Eine besondere Herausforderung stellt jedoch immer noch die Versorgung der ländlichen Regionen dar. Im Jahr 2018 wurde daher ein weiterer Standort im ländlichen Südwesten in Makambako erschlossen. Die anhaltend starke Nachfrage ab der Eröffnung zeigt den großen Bedarf an medizinischer Hilfe in dieser Region.

Die Projektteilung hat wesentliche Instrumente wie das Risikomanagement und die Organisationsentwicklung der Partner weiter ausgebaut. Die institutionelle Förderung von action medeor-Projekten hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Dabei wurden BMZ-Mittel in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro eingeworben, Mittel des Auswärtigen Amtes von rund 1,5 Mio. Euro und Fördermittel der Staatskanzlei NRW in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Die gebundenen und ungebundenen Geldspenden konnten 2018 mit rund 8,1 Mio. Euro um 17% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Neben vielen ungebundenen Einzelspenden erhält action medeor weiterhin projektgebundene Spenden, z.B. über das Katastrophenhilfsbündnis „Aktion Deutschland Hilft“, die „RTL-Stiftung – Wir helfen Kindern e.V.“, und die Fürsorge- und Bildungstiftung. Sachspenden konnten in Höhe von 1 Mio. Euro eingeworben und insbesondere im Rahmen der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Syrien und im Nordirak eingesetzt werden.

Wirtschaftliche Lage

Mit Gesamterträgen von rund 15,5 Mio. Euro standen rund 0,9 Mio. Euro weniger an Mitteln als im Vorjahr zur Verfügung. Für den Zweckbetrieb, den Geschäftsbetrieb und die Vermögensverwaltung muss nach Berücksichtigung der Kostenstellenrechnung für das Jahr 2018 ein negatives Betriebsergebnis von rund 135 TEuro ausgewiesen werden. Durch Auflösung von Rücklagen und Einstellung in Rücklagen aus erhaltenen Vermächtnissen verringert sich das Eigenkapital um gut 150 TEuro.

Chancen, Risiken und Prognosebericht

Die Entwicklung des Zweckbetriebes ist mit Beginn des Jahres 2019 gut. Die Einfuhrschwierigkeiten des vergangenen Jahres konnten gelöst werden und die Nachfrage nach der action medeor-Hilfe ist auch dank der Partnerberatung durch die sogenannten „Developer“ wieder groß.

Das lokale Angebot an Arzneimitteln und Medizinprodukten wird immer größer und die Qualität nimmt dankenswerterweise kontinuierlich zu. Dadurch konnten die Niederlassungen in Tansania und Malawi ihre Hilfe ausweiten. Wie Studien belegen, ist die Anzahl der Spender in Deutschland leicht rückläufig – bei einem relativ gleichbleibenden Gesamtspendenergebnis. Dieser Trend ist auch bei den Spendenergebnissen von action medeor zu verzeichnen. Bei einem altersbedingten Rückgang der Stammspender spenden weniger Spen-

der höhere Spendensummen und sichern damit ein stabiles Gesamtspendenergebnis. Damit nimmt die Bedeutung von Großspenden seitens privater Förderer aber auch seitens Unternehmen zu. Hinzu kommt das Anwachsen der Vermächtnisse und Erbschaften, um die Finanzierung von Projekten und spendenfinanzierten Hilfslieferungen auch langfristig zu sichern.

Ausblick 2019

Medikamentenhilfe

Die Medikamentenhilfe von action medeor aus Tönisvorst ist neben der Regelversorgung von Partnern in der Gesundheitshilfe besonders in der Not- und Katastrophenhilfe gefordert. Die Bevorratung von Hilfsgütern auf rund 4.000 m² Lagerfläche ist hierfür weiterhin notwendig. Durch den Ausbau von lokalen Beschaffungsstellen in Tansania und in Malawi, die Qualifizierung von Arzneimittel-Überwachungsbehörden und die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal werden die lokalen Partner gestärkt. Durch die zunehmende Verfügbarkeit von Basisedikamenten in den Partnerländern setzt sich action medeor intensiv mit den weiteren Bedarfen und Herausforderungen der Gesundheitsstationen auseinander. Als weiterer Schwerpunkt der Medikamentenhilfe wurde die Medizintechnik identifiziert. Hier registriert action medeor einen steigenden Beratungsbedarf unserer Partner bei der Auswahl, der Beschaffung, der Installation, dem Training und der Wartung von medizintechnischen Geräten.

Gesundheitsprojekte

Zunehmende komplexe Krisenherde weltweit erfordern eine Projektarbeit, die im Not- und Katastrophenfall ansetzt und in eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der strukturbildenden Übergangs- und Entwicklungszusammenarbeit mündet. Gleichzeitig verschlechtern sich die Bedingungen für zivilgesellschaftliche Akteure weltweit. In diesem Spannungsfeld arbeitet das interdisziplinäre Team der Projektteilung mit hoher Fachkompetenz und richtet seinen Fokus auf den Ausbau und die Stärkung lokaler Partnerorganisationen sowie die Umsetzung nachhaltiger und wirksamer

Gesundheitsprojekte. Der Trend steigender Projektvolumina setzte sich auch in 2018 weiter fort. action medeor hat daher Qualitäts- und Risikomanagementinstrumente entwickelt sowie eine neue Ebene der Finanzsachbearbeitung eingeführt, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Pharmazeutische Fachberatung

2019 wird weiterhin die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Personal gefördert. Die erfolgreiche Arbeit in Tansania bei der Verbesserung der Ausbildung von pharmazeutisch-technischen Assistenten und Helfern wird genauso fortgesetzt wie die Unterstützung von Masterstudenten. Auch wird die Weiterbildung und Information für Apotheker, angehende Ärzte und Studenten von spezialisierten Studiengängen (Global und Public Health) weiter ausgeweitet.

Kommunikation und Fundraising

Um die Anzahl der aktiven Spender weiter zu erhöhen, werden die Aktivitäten im Online-Bereich und in der Neuspenderwerbung durch Mailings weiter ausgebaut. Die Online-Kampagne „Hilf den Helfern“ wurde inzwischen von über 3 Mio. Menschen im Internet angeschaut. Der dadurch erhöhte Bekanntheitsgrad stärkt die Marke „action medeor“, erhöht die ungebundenen und damit die katastrophenunabhängigen Spenden. Zusätzlich wird auch die Gewinnung von Unternehmen als Förderer und die Betreuung von Großspendern weiter intensiviert. Insbesondere durch Medien- und Netzwerkarbeit soll die Bekanntheit von action medeor kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

WIRTSCHAFTSPLAN 2019

in Euro

Geldmittel und Sachspenden	14.600.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2018	870.000,00
Gesamt	15.470.000,00
Ausgaben für Spendensendungen	4.860.000,00
Projekte	6.760.000,00
Pharmazeutische Fachberatung	400.000,00
Marketing, Kommunikation und Bildung	1.750.000,00
Verwaltung	1.700.000,00
Gesamt	15.470.000,00

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch das Engagement einer Vielzahl von Förderern und Spendern möglich. Im Namen des Teams von action medeor sowie aller Projektpartner vor Ort danken wir für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende Stiftungen, Hilfswerke, Vereine und öffentliche Geldgeber:



... und die Netzwerkpartner von action medeor:



Nachruf Dr. Ernst Boekels

action medeor trauert um seinen Gründer Dr. Ernst Boekels. Er starb am 5. Mai 2019 im Alter von 91 Jahren in Vorst. Unter seinem Vorsitz von 1964 bis 1986 entwickelte der Arzt action medeor zu einer professionellen Hilfsorganisation. Im Jahr 1963 begannen engagierte Bürger aus dem Krefelder und Vorster Umfeld unter der Leitung von Dr. Boekels Arzneimittel zu sammeln und zu sortieren. Die Aktion nahm immer größere Ausmaße an und so gründete Dr. Boekels im August 1964 den Verein action medeor. Um den Bedarfen der Gesundheitsstationen weltweit gerecht zu werden, entschied der Arzt, selbst Generika herstellen zu lassen. In den darauffolgenden Jahren hat sich action medeor unter dem Vorsitz von Dr. Boekels weiterentwickelt. Es folgte der Bau des ersten Medikamentenlagers 1973 auf dem Gelände der Krefelder Eisenbahn in Vorst und der Erweiterungsbau 1982. Dr. Ernst Boekels gab sein Amt nach

22-jährigem Vorsitz in jüngere Hände. Seit dieser Zeit begleitete er die Arbeit und die Weiterentwicklung des Hilfswerks mit seinem fachlichen Rat, führte auch immer wieder private Spendenaktionen durch und nahm an der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung teil. Für sein Engagement erhielt Dr. Ernst Boekels viele Auszeichnungen, wie unter anderem den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und das Ehrenkreuz der Österreichischen Albert-Schweitzer-Gesellschaft. Das Präsidium, der Beirat, der Vorstand und alle Mitarbeiter werden Dr. Ernst Boekels ein ehrendes Andenken bewahren.



Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit
oder Fragen zu Ihrer Spende haben,
kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der
Planung Ihrer privaten oder unterneh-
merischen Spendenaktion und stellen
Ihnen entsprechendes Informationsma-
terial zur Verfügung.

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

action medeor Stiftung

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

action medeor Berlin-Repräsentanz

Sterndamm 66 C
D-12487 Berlin
Telefon: 0049 / (0) 30 / 639 028 07
Telefax: 0049 / (0) 30 / 639 028 09
E-Mail: thomas.menn@medeor.de

action medeor International Healthcare Tanzania

Uhuru Street, Buguruni-Malapa
P.O. Box 72305 | Dar es Salaam, Tansania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz

action medeor Medical Aid Organization

Area 4, Plot 150 off Paul Kagame Road
P.O. Box 1656 | Lilongwe, Malawi
Telefon: 00256 / (0) 175 02 80
Telefax: 00256 / (0) 175 02 81
E-Mail: director@medeor.mw.org

www.medeor.de

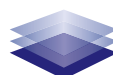
Ihre Hilfe kommt an!

Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Volksbank Krefeld
BIC: GENODE33
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft